

Thurgauer Bauer



Verband Thurgauer
Landwirtschaft

Nr. 31
4. August 2023



Stellenanzeigen



SPEZIALTRANSPORTE
PNEUMATISCHE
MECHANISCHE WERKSTÄTTE

TEL 052 385 37 37

juckerag.ch

Die Jucker
Spezialtransporte
AG ist ein KMU
im Bereich von

Spezialtransporten/Kranarbeiten und Fahrzeugbau inkl. Unterhaltsarbeiten. Unser Firmensitz ist in Turbenthal ZH. Weitere Infos zu unserem Betrieb findest du auch unter:
www.juckerag.ch

Du suchst eine neue Herausforderung in einem spannenden Umfeld?

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen einsatzfreudigen, selbstständigen und zuverlässigen

Allrounder/Chauffeur 80–100% (w/m)

LKW-Kran-Fahrer*in für Spezialtransporte/
LKW-Kran/Allrounder

Wir erwarten folgende Kenntnisse:

- Führerausweis Kat. C/CE
- Belastbarkeit, Flexibilität und gute körperliche Verfassung
- Sichere und routinierte Fahrweise
- Zuverlässig und verantwortungsbewusst
- Teamfähigkeit
- Gute Deutschkenntnisse

Was dich bei uns erwartet:

- Spannende und abwechslungsreiche Aufträge
- Kranarbeiten, mit LKW-Kran Elementen versetzen usw.
- Diverse Transporte mit LKW-Kran inkl. Auf- und Abladen
- Spezialtransporte
- Das Ausführen von körperlichen Arbeiten: Mithilfe im Tiefbau gehört auch zum Aufgabenbereich.
- Abwechslungsreiche Arbeit in einem aufgestellten Team
- Die laufende Weiterbildung ist uns ein Anliegen.

Wir freuen uns über dein Bewerbungsdossier. Bitte bewirb dich direkt oder per E-Mail. Auch für Fragen kannst du dich gerne direkt an René Schneider wenden.

René Schneider: Mobile: + 41 79 356 90 82
r.schneider@juckerag.ch

87904

HINDER

Viehvermarktungscenter Ostschweiz

Gesucht nach Vereinbarung landw. Mitarbeiter*in CH (60–100%)

Detaillierte Angaben finden Sie unter
www.hinder-viehvermarktung.ch.
Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

Hinder Rolf
St. Gallerstrasse 11, 9524 Zuzwil
079 404 45 94
info@hinder-viehvermarktung.ch

87995



SPEZIALTRANSPORTE
PNEUMATISCHE
MECHANISCHE WERKSTÄTTE

TEL 052 385 37 37

juckerag.ch

Die Jucker
Spezialtransporte
AG ist ein KMU
im Bereich von
Spezialtrans-

porten/Kranarbeiten und Fahrzeugbau inkl. Unterhaltsarbeiten. Unser Firmensitz ist in Turbenthal ZH. Weitere Infos zu unserem Betrieb findest du auch unter: www.juckerag.ch

Du suchst eine neue Herausforderung in einem spannenden Umfeld?

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen einsatzfreudigen, selbstständigen und zuverlässigen

Landmaschinen- oder Baumaschinenmechaniker 80–100% (w/m)

Deine Herausforderung

- Reparieren, Warten und Konstruieren von betriebseigenen und kundenspezifischen Spezialfahrzeugen, Kranen und Lastwagen
- Überprüfung von elektrischen, mechanischen und hydraulischen Systemen
- Bearbeiten von Dreh- und Frästeilen

Deine Kompetenz

- Handwerkliches Geschick
- Du arbeitest zuverlässig, selbstständig und exakt
- Du bist teamfähig und flexibel
- Du hast gute Deutschkenntnisse

Deine Perspektiven

- Gut eingerichtete Werkstatt
- Attraktive Entlohnung
- Berufliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten
- Flache Hierarchien

Wir freuen uns über dein Bewerbungsdossier. Bitte bewirb dich direkt oder per E-Mail. Auch für Fragen kannst du dich gerne direkt an René Schneider wenden.

René Schneider Mobile: + 41 79 356 90 82
r.schneider@juckerag.ch

87903

Inhalt Nr. 31 vom 4. August 2023

Im steten Wandel

Impressum 6

VTL

Endlich wieder eine Viehschau an der WEGA 2023 6

Anmeldung Kühe für die WEGA-Viehschau 7

Anmeldung WEGA-Kälberwettbewerb 8

Kanton Thurgau

Gewässerraum:

Integration in Betriebsstrukturdaten 2024 9

Vogelgrippe: Kontrollgebiet wird aufgehoben 10

Frage an die Betriebsberatung

Schacht auf Landwirtschaftsland 11

Forschung

Farmtage AgriEmotion auf der Swiss Future Farm 13

Publireportage

Hühner – unterschätztes Federvieh 14

Management

Richtpreis für Zuckerrüben wird voll ausbezahlt 15

Aktueller Pflanzenschutz 16

Pflanzenbau

Mitteilung an die Rübenpflanzler 17

Trotz Wetterkapriolen verhalten positive Aussichten 18

Beerenbau

Beerenhöck auf dem Versuchsbetrieb Güttingen 20

Obstbau

Die einzigen Feigenproduzenten in der Schweiz 21

Familienleben

Gartentipps vom Fachmann 24

Rezept: Gegrillte Auberginen mit Zimt 26

Rezept: Pasta mit gebratenen Auberginen 27

Kinderecke und Rätsel-Auflösung 28

Rätseln und gewinnen 29

Organisationen berichten

Neunformer Rebhüslifest 30

Veranstaltungen und Kurse

Agenda 34

Kursagenda Arenenberg 35

Marktplatz 36



Wir sind in einer Zeit, in der Menschen unterschiedlicher Altersgruppen zusammenarbeiten, sich in Familien und sozialen Kreisen austauschen und gemeinsam die Zukunft gestalten. Die Unterschiede zwischen den Generationen sind offensichtlich: Werte, Einstellungen, Kommunikationsstile und Technologieaffinität variieren je nachdem, in welchem Zeitabschnitt jemand geboren ist. Die älteren Generationen verfügen über einen grossen Erfahrungsschatz und Wissen, die es zu schätzen gilt. Die jüngeren Generationen bringen hingegen frischen Wind und innovative Ideen ein, die nicht zu unterschätzen sind.

Jede Generation ist von den sozialen Erwartungen der Gesellschaft aus ihrer Kindheit geprägt und bringt ihre eigenen Herausforderungen und Auswirkungen auf den Betrieb, die Familie und die Gesellschaft mit sich. Wir müssen sicherstellen, dass wir die gleichen Ziele verfolgen und sich nur der Weg zum Ziel manchmal unterscheidet. Wir können voneinander lernen und uns gegenseitig zuhören und uns unterstützen, statt uns in den Unterschieden zu verlieren. Lasst uns also gemeinsam an der Zukunft arbeiten, die von Respekt, Toleranz und Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten aller Generationen geprägt ist.

An dieser Stelle dankt die Geschäftsstelle des VTL herzlich allen Betrieben und Teilnehmern, Jung und Alt, die am 1.-August-Brunch mitgemacht und teilgenommen haben.

Colette Ammann, Administration & Marketing, VTL

Titelbild:

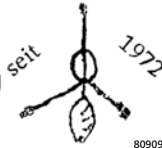
Sonnenblumenfeld bei Uesslingen.
(Bild: Stephan Traber)

Empfehlungen

Wasseradern / Erdstrahlen

Kopfschmerzen, Rheuma, Bein- und Gelenkleiden, Schlafstörungen, **strahlenfrei, gesund wohnen.**
Entstrahlungsfachmann entstrahlt alle Häuser, Wohnungen und Ställe.

**Garantie
Seriöse Beratung
Arbeitsausführung**



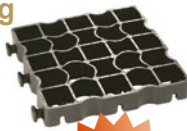
Telefon 079 697 78 73



ECORASTER Bodenbefestigung

Schluss mit Matsch und Schlamm bei

- Tränkestellen
- Weideeingängen
- Ausläufen (Anbindestall)



**WÄHRUNGS
RABATT**

Dirim AG · Oberdorf 9a · CH-9213 Hauptwil
T +41 (0)71 424 24 84
www.dirim.ch · info@dirim.ch

82514

Keines ist zu klein, um ein Inserat zu sein.

Thurgauer Bauer

T +41 58 344 94 83
thurgauerbauer@galliedia.ch

Mostereigeräte



87905

Louis Pasteur hätte seine Freude daran.

Für's Mosten sind Sie bei uns richtig!



www.waelchli-ag.ch • 062 745 20 40

Neue Ernte – Ab-Feld-Preise

- **Heu, Luzerne, Stroh, div. Sorten Häckselstroh, Strohpellets; alles auch in Bio-Qualität**
- **Mais- und Grassiloballen, Maispellets etc.**
- **Bio-Pflanzenkohle als Futter-, Gülle- und Mistzusatz, sehr interessant. Das reine Naturprodukt bindet Nährstoffe und Gerüche.**
- **Kakaoschalen; Dinkelspelzenpellets – Sonderpreis-Aktion**
- **diverse Maschinentransporte** *Im-/Export mit Verzollung*
- **Direktabholer und Wiederverkäufer willkommen, inkl. Verzollung**

80237



A-6890 Lustenau / Vorachstr. 150
Tel.: +43 5577 84 740
Mobil: +43 664 33 67 231
office@hofer-landesprodukte.com
www.hofer-landesprodukte.com

Hühnermist gratis gestreut für Rapsdüngung

Tel: +41 79 215 25 08

santokom.ch



58878

Wohnungen Empfehlungen



FLEISCHMANN
IMMOBILIEN



Bauernhaus mit Scheune und Bauland

In Basadingen am ruhigen Dorfrand. Angebautes 4½-Zi-Bauernhaus, 130 m² NWF. Scheune/Dachstock können ausgebaut werden. Pferdehaltung möglich. Garten mit Sitzplatz, Whirlpool, Weiher. Landanteil 1'437 m² (Dorfzone), Fr. 1'300'000.-.

Tel. 071 626 51 51 www.fleischmann.ch

87700

Jetzt aktuell Heu und Stroh

auch in Bioqualität



REUST
Landesprodukte / Transporte

Daniel Reust,
Tel. 076 594 59 21

87988

Kaufe alle Autos und Busse, auch Motorräder.

Km und Zustand egal.
Barzahlung, guter Preis.
Telefon 078 888 34 84

81983

Zu verkaufen Heu und Stroh

Quaderballen

- Stroh 19.–/dt
- Stroh Feldhäcksel 21.–
- Heu für alle Tierarten inkl. Milchkühe 28.–
- Luzerne, 2. Schnitt 34.–

Rundballen

- Heu 30.–

Kleinballen in Paketen

- Stroh 26.–, Heu 36.–

Gute Qualität,
franko Hof geliefert,
inkl. MwSt.

Tel. 076 338 12 36

87999



Schweiz, Natürlich, 2025

Schweizer
Bäuerinnen
& Bauern

Abenteuer.
Für dich.

Möchten auch Sie bei unseren nächsten Sonderseiten «Forstmesse» mit dabei sein? Diese Möglichkeit bieten wir Ihnen in der Kalenderwoche 33/2023.

Thurgauer Bauer

Wir informieren Sie gerne.
T +41 58 344 94 83 · thurgauerbauer@galledia.ch



33/23

816 Forstmesse.ch



Endlich wieder eine Viehschau an der WEGA 2023

Im Jahr 2019 fand die letzte Vier-Rassen-Schau an der WEGA statt. Was ursprünglich aus einer Jubiläumsveranstaltung entstand, etablierte sich über die Jahre zu einem festen Bestandteil der WEGA-Messe in Weinfelden.

Text: VTL, Bild: Isabelle Schwander (Archiv)

Die Schwierigkeit, genügend Tiere für eine Schau zu finden, und eine Reorganisation des WEGA-Bauernhofes führten dazu, dass es keine Schauen mehr gab. Nach einigen Rückmeldungen und Diskussionen hat sich die VTL-Viehwirtschaftskommission wie-

der für eine Viehschau entschieden. Sie wird jährlich mit einer anderen Rasse durchgeführt und fällt etwas überschaubarer aus. Dieses Jahr werden neun Braunvieh-Elite-Kühe im Rahmen einer Viehschau am Sonntag, 1. Oktober, präsentiert.

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen, damit wir dem Publikum eine Auswahl der besten Kühe im Kanton zeigen können. Der ganze Stolz der Thurgauer Milchwirtschaft soll zum Ausdruck kommen und für die Landwirtschaft positive Zeichen setzen.

Nachfolgend finden Sie den Anmeldetalon für die Viehschau und den Kälberwettbewerb.

Einsendeschluss ist der 1. September 2023.

Impressum:

Thurgauer Bauer

(früher «Der Ostschweizerische Landwirt»)

170. Jahrgang.

Offizielles Organ des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft.

Erscheint wöchentlich.

Redaktionsadresse:

Verband Thurgauer Landwirtschaft

Industriestrasse 9

8570 Weinfelden

T 071 626 28 88

F 071 626 28 89

thurgauer.bauer@vtgl.ch

www.vtgl.ch



Chefredaktion: Jürg Fatzer (jf)

Redaktion:

Daniel Thür (dt)

Mitarbeit verschiedener landwirtschaftlicher Institutionen und Organisationen.

Redaktionsschluss: Freitag vor nächster Ausgabe.

Verlag: Galledia Fachmedien Frauenfeld AG

Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld

Anzeigenberater: Peter Frehner

T 058 344 94 83

thurgauerbauer@galledia.ch

Anzeigenschluss: Dienstag, 12.00 Uhr.

Abonnemente:

T 058 344 95 33, abo.tgbauer@galledia.ch

Jahresabonnement inkl. MWST CHF 95.-

Halbjahresabonnement inkl. MWST CHF 78.-

Anmeldung von Kühen an die WEGA-Viehschau vom 28. September – 2. Oktober 2023

Der nachstehend aufgeführte Tierbesitzer meldet seine Kuh für die WEGA-Viehschau an der WEGA 2023 in Weinfelden an und hat die Bestimmungen des Reglements zur Kenntnis genommen. (Download auf der VTL Website: www.vtgl.ch)

Aussteller

Name, Vorname: _____

Strasse, Hof: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

VZV/Betr.-Nr.

TVD-Betr.-Nr.

Rasse:

Braunvieh Fleckvieh rot Fleckvieh schwarz Jersey Holstein rot Holstein schwarz

Name der Kuh: _____

TVD-Nummer: _____

Aktuellen Abstammungs- und Leistungsausweis beilegen.

Geboren am: _____

Während der Wega in der Laktation. _____

Letztes Kalbedatum: _____

Trächtig seit: _____

Vollständig ausgefüllte Anmeldung mit Abstammungsausweis bis am 1. September 2023 an:

Verband Thurgauer Landwirtschaft

Beat Meier, Industriestrasse 9, 8570 Weinfelden, Telefon 071 626 28 88, *oder*

Roland Brander, Flurhof 1, 9314 Steinebrunn, Telefon 071 626 28 88

Die Anmeldungen können per Post oder via SchauNet (Braunvieh) oder per E-Mail erfolgen.

Achtung:

- Pro Tier 1 Formular ausfüllen.
- Pro Züchter können maximal 3 Kühe ausgestellt werden.
- Die TVD-Nummer der WEGA lautet: 1222050

Anmeldung für den 19. WEGA-Kälberwettbewerb vom 1. Oktober 2023

Wer führt das Kalb vor?

Name, Vorname: _____

Adresse: _____ Jahrgang: _____

PLZ, Ort: _____

Wem gehört das Kalb?

Name, Vorname: _____

Strasse, Hof: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____ Natel-Nr.: _____

TVD-Betr.-Nr.

Um was für ein Kalb handelt es sich?

Name	Identität	geboren am
_____	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>

Rasse: Braunvieh Fleckvieh Holstein Jersey Andere: _____

Datum: _____ Unterschrift _____

Bitte die Anmeldung unter Beilage einer Kopie des neusten Zuchtinformationsausweises bis spätestens am
1. September 2023 senden an:

Beat Meier, Industriestrasse 9, 8570 Weinfelden, oder beat.meier@vtgl.ch

Hinweis: Die TVD-Nummer der WEGA lautet: 1222050

Kontrollgebiet wird aufgehoben, die Massnahmen für das Beobachtungsgebiet werden verlängert

Im Juni 2023 waren bei den Lengwiler Weihern bei Kreuzlingen vermehrt tote Wildvögel gefunden worden, bei denen teils das Vogelgrippevirus nachgewiesen werden konnte. Das damals durch das Veterinäramt ausgeschiedene tierseuchenpolizeiliche Kontrollgebiet mit erhöhten Biosicherheitsmassnahmen wird nun aufgehoben. Gleichzeitig verlängert das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) die schweizweit geltenden Massnahmen für das Beobachtungsgebiet.

Text: Das Veterinäramt des Kantons Thurgau

Die seit der Ausscheidung des Kontrollgebiets um die Lengwiler Weiher vorgenommenen Abklärungen haben ergeben, dass dieses für die Geflügelhaltungen kein Risiko mehr darstellt. Deshalb wird das Kontrollgebiet in Rücksprache mit dem BLV per sofort aufgehoben. Die betroffenen Geflügelhalter wurden bereits direkt durch das Veterinäramt informiert. Unabhängig davon hat das BLV entschieden, das Beobachtungsgebiet, welches das Gebiet der ganzen Schweiz umfasst und bis Ende Juli 2023 befristet ist, aufgrund der generellen Risikolage bis vorläufig am 15. Oktober 2023 zu verlängern. Dies betrifft folglich auch sämtliche Geflügelhaltungen im Kanton Thurgau. Im ganzen Kanton Thurgau gilt somit weiterhin die seit dem 27. Mai 2023 generell gültige Melde- und Aufzeichnungspflicht:

- Geflügelhalterinnen und Geflügelhalter müssen ausgeprägte Atembeschwerden bei Tieren in

ihrer Geflügelhaltung, einen Rückgang der Legeleistung oder eine Abnahme der Futter- und Wasseraufnahme einer Tierärztin oder einem Tierarzt melden. Diese melden nach zusätzlicher fachlicher Beurteilung die Geflügelhaltung gegebenenfalls dem Veterinäramt.

- Tierhalterinnen und Tierhalter, die 100 und mehr Stück Geflügel halten, müssen zusätzlich Aufzeichnungen zu verendeten Tieren und besonderen Krankheitsanzeichen machen.

Registrierungspflicht

Seit dem 1. Januar 2010 ist die Registrierung von Geflügelhaltungen obligatorisch.

Dies gilt auch für Hobbyhaltungen mit nur wenigen Tieren. Im Kanton Thurgau sind die Geflügelhaltungen dem Landwirtschaftsamt zu melden (tvd-koordination@tg.ch oder <https://landwirtschaftsamt.tg.ch>).

Weitere Infos unter <https://veterinaeramt.tg.ch>.

Macht mit im Projekt «Klimafenster» des Vereins Gen Au Rheinau

Einladung zum einjährigen Projekt «Klimafenster» des Vereins Gen Au Rheinau und der Getreidezüchtung Peter Kunz (gzpk). Auf der Suche nach robusten Getreidesorten für das sich erwärmende Klima soll in einem eurer Getreidefelder ein «Klimafenster» von 9 m² erstellt werden, auf welchem verschiedene Getreidesorten nebeneinander angebaut und beim Wachstum beobachtet werden. Die fachliche Begleitung erfolgt durch Matthias Müller (gzpk). Alle, die sich anmelden, werden zu einem Einführungstreffen eingeladen, an welchem das Projekt und dessen Ablauf erklärt wird.

Bitte meldet euch bis spätestens 15. August 2023 an unter office@gzpk.ch.

Euer Mitmachen kostet nichts, wird aber auch nicht entschädigt. Die Projektkosten übernimmt der Verein Gen Au Rheinau. Weitere Informationen findet man unter:

www.gzpk.ch/neuigkeiten-aus-projekt-klimafenster

Stephanie Schaz, Biolandbau, Projekt FiBL-Arenenberg

Gewässerraum: Integration in Betriebsstrukturdaten ab 2024

Seit Januar 2011 sind im Gewässerschutzgesetz (GSchG, SR 814.20) neue Bestimmungen zum Gewässerraum und zur Revitalisierung von Gewässern in Kraft. Art. 36a GSchG verpflichtet die Kantone, den Raumbedarf der oberirdischen Gewässer (= Gewässerraum) festzulegen. Dabei sind die natürlichen Funktionen der Gewässer, der Hochwasserschutz sowie die Gewässernutzung zu berücksichtigen.

Text: Landwirtschaftsamt, Amt für Umwelt

Behördenverbindlicher Raumbedarf

Im Kanton Thurgau werden die Vorschriften des Bundes in zwei Phasen umgesetzt. In der ersten Phase hat der Kanton den behördenverbindlichen Raumbedarf für fließende und stehende Gewässer unter Mitwirkung der Gemeinden erarbeitet. Festgelegt ist er in der «Fachkarte behördenverbindlicher Raumbedarf der Gewässer», die der Regierungsrat am 18. Dezember 2018 verabschiedet hat.

Grundeigentümergebundene Festlegung der Gewässerräume

In der zweiten Phase legen die Gemeinden auf Basis des behördenverbindlichen Raumbedarfs den grundeigentümergebundenen Gewässerraum bis Ende 2026 fest. Dies erfolgt im Rahmen einer Sondernutzungsplanung in Form von Gewässerraumlinien. Für das Verfahren zur Festlegung der Gewässerraumlinien gelten § 5 Absätze 2 bis 5 sowie die §§ 6 und 29 bis 31 des Planungs- und Baugesetzes (PBG, RB 700). Die Gemeinden informieren im Auflageverfahren die Grundeigentümer der betroffenen Abschnitte.

Umsetzung Betriebsstrukturdaten mit Pilotgemeinden

Aktuell sind in drei Gemeinden die grundeigentümergebundenen Gewässerräume definitiv festgelegt und genehmigt. In diesen Gemeinden gelten die gesetzlichen Vorgaben zur Bewirtschaftung ab Inkraftsetzung und sind durch die Landbewirtschaftung

umzusetzen. Für das Beitragsjahr 2024 werden in der Kantonalen Datenerhebung TG die Gewässerräume der Pilotgemeinden Tägerwil und Lengwil integriert. Die betroffenen Betriebe werden vom Landwirtschaftsamt Mitte August 2023 schriftlich über die Umsetzung genauer informiert.

Weitere Gemeinden mit rechtskräftig ausgeschiedenen und genehmigten Gewässerräumen werden ab dem Beitragsjahr 2025 schrittweise in die Datenerhebung integriert. Das Landwirtschaftsamt informiert frühzeitig über die Integration weiterer Gemeinden. Im ThurGIS (map.geo.tg.ch mit dem Suchbegriff «Gewässerraum») stehen drei Karten mit Informationen zum Gewässerraum zur Verfügung.

Auswirkungen auf die Bewirtschaftung

In den ausgeschiedenen Gewässerräumen dürfen nur noch Biodiversitätsförderflächen (BFF) angemeldet werden. Folgende BFF sind im Gewässerraum zulässig:

- Uferwiesen
- Extensiv genutzte Wiesen
- Streuflächen
- Hecken, Feld- und Ufergehölze
- Extensiv genutzte Weiden

Die Betriebsleiter werden aufgefordert, die Ausscheidung der Gewässerräume frühzeitig in der Betriebsplanung zu beachten. In grundeigentümergebundenen ausgeschiedenen Gewässerräumen gelten unabhängig von der Integration in die Betriebsstrukturdaten die Bewirtschaftungsauflagen für oben genannte BFF.

agrisano



Für die Landwirtschaft! | Alle Versicherungen aus einer Hand.



Nicht selten wird für das Verlegen von Leitungen auch Landwirtschaftsland beansprucht. Für die Landwirte respektive die Grundeigentümer stellen sich dabei meist mehrere Fragen. Insbesondere, wenn nebst der Leitung auch noch Schächte gesetzt werden sollen. «Wie werde ich dafür entschädigt? Auf was muss ich achten, muss ich dem Vorhaben überhaupt zustimmen?»

*Text und Bild: Mario Stettler,
Berater Betriebswirtschaft, Arenenberg*

Fragen an die Betriebsberatung

Die Beraterinnen und Berater vom Team Betrieb und Familie des Arenenberg beantworten täglich Fragen von Bäuerinnen und Bauern. Die angesprochenen Themen sind vielfältig und betreffen Anliegen von A wie AHV bis Z wie Zusammenarbeit. Häufige Themen sind das bäuerliche Bodenrecht, Ehe- und Erbrecht, Finanzen, Gemeinschaften, Pachtrecht, Preise oder Raumplanung. In einer losen Folge geben wir im «Thurgauer Bauer» Einblick in Antworten zu Fragen, die häufig gestellt werden.



Rechtliche Grundlage

In der Regel handelt es sich bei solchen Fragestellungen um das nachbarschaftliche Durchleitungsrecht. Dies gilt jedoch nur, wenn kein Sonderrecht eine Enteignung vorsieht. Enteignungen im Zusammenhang mit Sonderrechten kommen beispielsweise bei Stromleitungen, welche im öffentlichen Interesse erstellt werden, zum Tragen, müssen allerdings durch eine Behörde erteilt werden.

Handelt es sich nicht um eine Enteignung, so ist jeder Grundeigentümer gemäss Art. 691 ZGB verpflichtet, die Durchleitung von Röhren und Leitungen zu gestatten, sofern ein anderes Grundstück sonst nicht oder nur mit unverhältnismässigen Kosten erschlossen werden kann. Der Grundeigentümer hat im Gegenzug Anrecht auf eine volle Entschädigung.

Entschädigung

Um die Entschädigung für Leitungen und Schächte auf Kulturland zu berechnen, bestehen keine ver-



bindlichen Vorschriften. Somit können sich die Parteien grundsätzlich auf eine eigene Entschädigungsregelung einigen. Als Orientierungshilfe können jedoch die vom Schweizer Bauernverband empfohlenen «Entschädigungsansätze für Schächte und erdverlegte Leitungen in landwirtschaftlichem Kulturland» dienen. Mit diesen Entschädigungsansätzen werden das Maschinenschadenrisiko und die Wertveränderung am Landwirtschaftsland abgegolten. Sie sind abhängig vom Durchmesser der Leitung respektive des Schachts und davon, ob der Schacht über das Terrain herausragt oder sich unter der Erde befindet. Nicht inbegriffen sind Schäden und Ertragsausfälle, welche während der Bauzeit oder bei den Reparaturen und Unterhaltsarbeiten entstehen. Diese Schäden sind separat abzugelten und werden idealerweise bereits vor dem Leitungsbau vertraglich

festgehalten. Hier empfiehlt es sich ebenfalls, die entsprechenden Wegleitungen vom Schweizer Bauernverband herbeizuziehen.

Oft werden Leitungen durch den Kanton, Gemeinden oder Benützungsorganisationen gebaut. Diese verfügen teilweise über eigene Reglemente, in welchen betreffende Entschädigungsansätze festgelegt sind und die daher gegebenenfalls miteinbezogen werden müssen.

Dienstbarkeitsvertrag

Um späteren Konflikten vorzubeugen, ist es sinnvoll, eine Durchleitung vertraglich zu regeln. Dazu wird ein Dienstbarkeitsvertrag erstellt, welcher öffentlich zu beurkunden ist. Der Leitungseigentümer erhält dadurch die Sicherheit, dass sein Eigentum für die Dauer des Vertrages (in der Regel 25 Jahre) gesichert ist. Damit das Durchleitungsrecht auch gegenüber Dritten (zum Beispiel einem zukünftigen Erwerber des Grundstücks) gesichert ist, können beide Parteien per Gesetz die Eintragung der Dienstbarkeit in das Grundbuch verlangen. Die Kosten hat der Leitungseigentümer zu tragen. Im Dienstbarkeitsvertrag wird allerdings nicht nur das Durchleitungsrecht geregelt, sondern auch die Entschädigung des Grundeigentümers sowie weitere Details. Um sich als Grundeigentümer abzusichern, sollte beispielsweise festgehalten werden, dass der Leitungseigentümer die Kosten einer allfälligen Verlegung übernimmt, wenn diese aufgrund einer veränderten Nutzung des Grundstücks notwendig wird. Ein entsprechendes Merkblatt zum Erstellen eines Dienstbarkeitsvertrages kann auf www.agriexpert.ch unter dem Thema Entschädigungen heruntergeladen werden.

Haben Sie selber Fragen zu Betriebswirtschaft, Recht, Familie oder Haushalt?

Stellen Sie Ihre Fragen an das Team Betrieb und Familie per Telefon oder Mail. Gerne beantworten wir Ihr Anliegen persönlich und veröffentlichen eine Auswahl der häufigsten Fragen in anonymer Form im «Thurgauer Bauer».

Sie erreichen uns telefonisch über das Beratungszentrum, Telefon 058 345 85 00, oder per Mail an beratung.arenenberg@tg.ch.

Die direkten Kontakte zu den Beraterinnen und Beratern sind online auf www.bbz-arenenberg.ch unter Beratung Landwirtschaft, Betriebsberatung zu finden.

Notiz der Woche

Der Japankäfer, der aufgrund seines grossen Schadenspotenzials ein Quarantäneorganismus mit Melde- und Bekämpfungspflicht ist, wurde erstmals nördlich der Alpen in einer Lockstofffalle entdeckt. Dabei handelt es sich um einen äusserst gefräßigen Käfer, der neben Laubbäumen auch Obstbäume, Reben, Beeren, Mais, Bohnen oder Spargeln kahl frisst. Der Bund hat seine Tilgung angeordnet und das Insektizid Acetamiprid für den abgegrenzten Befallsherd freigegeben. Die Bekämpfung wird vom kantonalen Pflanzenschutzdienst koordiniert und überwacht. Deshalb: Augen auf und vorhandene Japankäfer sofort melden!

Schweizer Bauernverband

Willkommen zu den Farmtagen AgriEmotion auf der Swiss Future Farm Tänikon vom 18. – 20. August 2023

An den Farmtagen 2023 präsentiert sich die Swiss Future Farm in Tänikon (SFF) mit Live-demos neuester Technologien, mit Versuchsergebnissen aus den sechs Jahren Tätigkeit und mit Forschungsprojekten von Agroscope und weiteren Partnern. Gleichentags finden auf dem Gelände der SFF die Thurgauer Meisterschaften (Samstag) und die Schweizer Meisterschaften (Sonntag) im Traktorengeschicklichkeitsfahren statt.



Text und Bilder: Christian Eggenberger, Leiter Beratung Entwicklung Innovation, Arenenberg

An den Farmtagen erhalten sie praxisnahe Informationen unter anderem zu Gründungen



Christian Eggenberger

Das Gelände auf der Swiss Future Farm ist bereit, um Ihnen während dreier Tage ein attraktives und vielseitiges Programm rund um die Landwirtschaft zu bieten.

Die GVS Agrar AG und ihre Partner sind mit einer breiten Palette neuester Technologien an Landtechnik vor Ort. Die Felder sind vorbereitet für verschiedenste Vorführungen. So sind Demonstrationen zur Bodenbearbeitung, zur mechanischen Unkrautbekämpfung, zur Erntetechnik, zur Mechanisierung im Futterbau, aber auch zur Technik der Hofdüngerausbringung und mehr geplant.

Agroscope stellt sich mit verschiedenen Forschungsprojekten vor. Unter anderem können Sie sich zu neuen, alternativen Methoden der Blackenbekämpfung informieren. Der Arenenberg zeigt Ihnen die

aktuellen Resultate und Erkenntnisse aus dem Ressourcenprojekt Pflanzenschutzoptimierung mit Precision-Farming-Technologien (PFLOPF) auf. Ebenso stellen wir Ergebnisse aus dem Projekt Aquasan vor und die daraus abgeleiteten Massnahmen, wie Einträge von Pflanzenschutzmitteln in Oberflächengewässern verhindert werden sollen.

Im Weiteren können Sie auf einer Demoparzelle verschiedene Mischungen von Gründungen vergleichen. Wir zeigen Ihnen den Nutzen von Gründungen auf und erklären den unterschiedlichen Einsatz der verschiedenen Mischungen.

Das AfU Thurgau zusammen mit dem Kompetenzzentrum Boden des HAFL (Kobo) führten im Thurgau ein Pilotprojekt zur Bodenkartierung durch. Die Bodenkartierung liefert wichtige Informationen für die Landwirtschaft, die in die Bewirtschaftung einfließen sollen. An ihrem Stand erklären Ihnen die beiden Organisationen erste Resultate und angewandte Methoden aus dem Pilotprojekt. Zugleich können Sie eine Bodenprobebohrung live miterleben und gleich selber einen Bohrling beurteilen.

Weitere Partner der Swiss Future Farm stellen spannende Produkte und Projekte vor aus den Bereichen Digitalisierung in der Landwirtschaft und Einsatz von Smart-Farming-Technologien.

Selbstverständlich ist auch für das leibliche Wohl genügend gesorgt. Ganz nach unserem Motto «Die Swiss Future Farm ist der Treffpunkt der Landwirtschaft» freuen wir uns, Sie zu einem spannenden Tag auf der Swiss Future Farm zu begrüssen.

Selbstverständlich ist auch für das leibliche Wohl genügend gesorgt. Ganz nach unserem Motto «Die Swiss Future Farm ist der Treffpunkt der Landwirtschaft» freuen wir uns, Sie zu einem spannenden Tag auf der Swiss Future Farm zu begrüssen.

Selbstverständlich ist auch für das leibliche Wohl genügend gesorgt. Ganz nach unserem Motto «Die Swiss Future Farm ist der Treffpunkt der Landwirtschaft» freuen wir uns, Sie zu einem spannenden Tag auf der Swiss Future Farm zu begrüssen.



Smart-Farming-Technik zur mechanischen Unkrautbekämpfung.

Sonderausstellung im Naturmuseum Thurgau

Hühner – unterschätztes Federvieh

Ob Frühstücksei oder Pouletbrust: Das Haushuhn liefert den Konsumentinnen und Konsumenten beliebte Nahrungsmittel und ist eines unserer wichtigsten Nutztiere. Eine neue Ausstellung im Naturmuseum Thurgau wirft einen facettenreichen Blick auf das unterschätzte Federvieh.

Text und Bild: Naturmuseum Thurgau

In unserem Alltag ist das Huhn als Eier- und Fleischlieferant kaum mehr wegzudenken: Schweizer Legehennen legen jährlich rund eine Milliarde Eier. Pro Kopf und Jahr konsumieren wir in der



Blick in die Ausstellung.

Schweiz durchschnittlich fast 200 Eier und 15 Kilogramm Pouletfleisch. Kein Wunder ist das Haushuhn heute eines unserer wichtigsten Nutztiere. In Europa übertrifft sein Bestand denjenigen aller Wildvögel zusammen.

Unsere kulinarische Liebe zum Huhn wirft jedoch auch Fragen auf: Woher stammt das Huhn eigentlich? Was kennzeichnet seine Lebensweise? Ist es wirklich dumm und blind? Wie viele Hühnerrassen gibt es und wie sehen sie aus? Wie wurde das Huhn zum derart gewichtigen Nahrungsmittellieferanten für uns? Und was bedeutet all das für das – oft nur kurze – Leben der Tiere? Die Sonderausstellung «Hühner – unterschätztes Federvieh», produziert vom Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, blickt über den Tellerrand hinaus. Sie ermöglicht es, die vielfältigen Facetten des Huhns zu entdecken und kritisch über seine Nutzung nachzudenken. Die Ausstellung ist bis am 11. Februar 2024 im Naturmuseum Thurgau in Frauenfeld zu sehen. Sie wird begleitet von einem reichen Rahmenprogramm. Weitere Informationen finden sich unter www.naturmuseum.tg.ch.

Naturmuseum Thurgau

Freie Strasse 24, Frauenfeld

DI–FR: 14–17 Uhr

SA, SO und Feiertage: 13–17 Uhr

naturmuseum.tg.ch

KURZ ERWÄHNT

Perspektive Schweiz

Unter dem Titel «Perspektive Schweiz» engagiert sich der SBV zusammen mit anderen Wirtschaftsverbänden für die eidgenössischen Wahlen vom Oktober. Verschiedenste Massnahmen sollen ein Fundament dafür legen, dass möglichst viele wirtschafts- und landwirtschaftsfreundliche Kandidatinnen und Kandidaten den Sprung ins Parlament

schaffen. Der Aushang der Fahnen und Blachen läuft derzeit auf Hochtouren. Eine Equipe unterstützte den Aushang in den Kantonen Nidwalden, Obwalden und Uri. Darüber hinaus bediente der SBV verschiedene Verbände und Regionen mit Nachlieferungen.

Schweizer Bauernverband

Richtpreis 2022 für Zuckerrüben wird voll ausbezahlt

Dank des guten Betriebsergebnisses der Schweizer Zucker AG, das von den hohen Zuckerpreisen profitiert, zahlt die Branche den Richtpreis 2022 voll aus. Der definitive Preis 2022 beträgt somit 50 Franken pro Tonne konventionelle Rüben und 159 Franken für Biorüben. Zur Erinnerung: Der Richtpreis ist in den letzten drei Jahren um 16 Franken (!) gestiegen, inklusive der letzten Erhöhung um 3 Franken, die kürzlich für 2024 beschlossen wurde. Diese Zahlen sind in einem aussergewöhnlichen Marktumfeld zu betrachten. Im Gegensatz zu anderen Ackerkulturen bleiben die Preise stabil oder steigen.

Text: Interprofession Zucker

Preisverfall für Rübenbauern nicht in Sicht: Wie bereits Ende Juni angekündigt, steigen die Richtpreise auch im 2024 um mindestens 3 Franken pro Tonne, und dies für alle Produktionsrichtungen. Dank eines progressiven Preismodells ist bei einer Erhöhung der gesamten Anbaufläche sogar eine zusätzliche Preiserhöhung möglich. Wenn man die 16 500 ha anstrebt, die erreichbar erscheinen, können Fr. 62/T Rüben erzielt werden. Im Vergleich zum endgültigen Preis 2022 von 50 Franken entspricht dies nicht weniger als einem Anstieg um 25%!

In der Branchenvereinbarung 2024 wurden ebenfalls weitere Anpassungen zugunsten der Produzenten und zur Vereinfachung vorgenommen:

- Rübenabrechnung, Akontozahlung konventionell und Bio > Die 2. Akontozahlung erfolgt Ende März. Ausbezahlt wird der Saldo gemäss Pflanzerkonto unter Verrechnung allfälliger Restschulden aus Bezügen.
- Rübenlieferung und -annahme > Bewertung von Teillieferungen: Neu wird der

Durchschnittswert der Lieferungen des jeweiligen Pflanzers aus +/- einem Tag (ohne Sonntag) berechnet (bisher +/- 5 Tage).

IP-Suisse bleibt attraktiv

Noch übersteigt bei IP-Suisse das Angebot die Nachfrage. In den letzten Monaten konnten jedoch neue Kunden für IP-Suisse-Zucker gewonnen werden. In den kommenden Jahren werden sich Produktion und Absatz ausgleichen. Zusammen mit IP-Suisse hat die Branche entschieden, dass die IPS-Prämie unverändert bei 60 Franken pro Tonne belassen wird. Für den Anbau 2024 werden dabei mindestens 30 Franken pro Tonne Zucker zugesichert. Für den Anbau 2024 können sich alle bestehenden IPS-Produzenten sowie alle, die sich bis am 1. Juli 2023 auf der Warteliste eintragen liessen, anmelden.

Rüben nach wie vor gefragt

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, auf die Zuckerrübe zu setzen oder Ihre Rübenanbaufläche auszudehnen. Neue Pflanzler sind herzlich willkommen. Sind Sie interessiert oder haben Sie Fragen? Kontaktieren Sie uns!

Verkauf nach Ablauf des Haltbarkeitsdatums

Text: foodwaste.ch

foodwaste.ch stellt dem Detailhandel kostenlos eine «Toolbox» zur Verfügung, mit der diese Lebensmittel bedenkenlos über das Haltbarkeitsdatum anbieten können. Dies ist gemäss Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen unter Einhaltung bestimmter Vorgaben ausdrücklich erlaubt. Die systematische Integration abgelaufener Produkte in das Angebot wird so für alle Läden ab sofort einfach realisierbar. Der Detailhandel hat es auch in der Hand,

seine Kundschaft durch ein regelmässiges, transparent angeschriebenes Angebot von abgelaufener, aber einwandfreier Ware zu sensibilisieren. Diese Rolle hat Vorbildcharakter und wird dazu führen, dass Konsument:innen auch im eigenen Haushalt vermehrt Produkte zuerst mit ihren Sinnen (Augen, Nase, Mund) prüfen und diese nicht ungeschaut in den Abfall werfen, bloss weil das Haltbarkeitsdatum abgelaufen ist. Im Schnitt geht jedes dritte Lebensmittel zwischen Feld und Teller verloren. Das sind allein in der Schweiz jährlich 2,8 Millionen Tonnen.

Aktueller Pflanzenschutz

Text: Florian Sandrini, Pflanzenschutzdienst und Ackerbauberatung, Arenenberg



Florian Sandrini

Information zur Situation des Maiswurzelbohrers

Der Westliche Maiswurzelbohrer (*Diabrotica virgifera virgifera*) ist vom Bund als Quarantäneorganismus geregelt und muss vom kantonalen Pflanzenschutzdienst überwacht und, sofern er auftritt, bekämpft werden. Auch dieses Jahr überwacht der kantonale Pflanzenschutzdienst den Westlichen Maiswurzelbohrer. Die Fallenauswertung zeigt nun erste Fänge im Kantonsgebiet. So wurden in den Gemeinden Engshofen und Schönholzerswilen bereits jetzt schon mehrere Exemplare gefangen. Für 2024 bedeutet dies, dass im 10-km-Umkreis von diesen Gemeinden auf Flächen, wo 2023 Mais steht, kein Mais angebaut werden darf. Die detaillierten Kartenauszüge finden Sie auf der Webseite des Arenenbergs unter Beratung Landwirtschaft > Pflanzenschutz > Maiswurzelbohrer im Grenzgebiet und Kanton Thurgau. Informationen der Nachbarkantone zu deren Fängen liegen uns momentan noch keine vor. Sobald wir darüber verfügen, werden wir auch diese Information in die Lagebeurteilung einfließen lassen. Wir raten im ganzen Kantonsgebiet davon ab, Fruchtfolgen zu planen, welche den mehrmaligen Maisanbau hintereinander vorsehen. Sollte die Einhaltung der Anbaupausen von Mais zu ausserordentlichen Problemen in der Fruchtfolge führen, z.B.



Adulter Westlicher Maiswurzelbohrer (Bertosa, Agroscope).

wenn Sie dann eine Anbaupause oder einen Kulturanteil einer anderen Kultur nicht einhalten können, so wenden Sie sich bitte an uns, wir probieren, wo möglich, mit einer Sonderbewilligung Lösungen zu suchen. Keine Sonderbewilligung können wir für den aufeinanderfolgenden Maisanbau erteilen. Die Einhaltung einer einjährigen Anbaupause ist die effizienteste Bekämpfungsmöglichkeit gegen den Maiswurzelbohrer. Die Maiswurzelbohrerlarve ernährt sich von Maiswurzeln und wandert nur einen Meter. Fehlt der Mais als Nahrungsgrundlage, verendet sie in unseren Breiten noch.

Bei Fragen steht Ihnen der kantonale Pflanzenschutzdienst unter Telefon 058 345 85 17 zur Verfügung. Eine rechtskräftige Verfügung, welche den aufeinanderfolgenden Maisanbau in den unterschiedlichen Gebieten verbietet, werden wir erst zum Ende der Überwachungsmaßnahmen erstellen. Diese frühe Information soll Ihnen dienen, die nötigen Anpassungen bei der Fruchtfolge frühzeitig vornehmen zu können.

Wetterregel für den 5. August (St. Oswald):

**Oswaldtag muss trocken sein,
sonst werden teuer Korn und Wein.**



Mitteilung an die Rübenpflanzer

Nach dem zögerlichen Start haben die Ertrags-erhebungen von Mitte Juli im Osten ein sehr erfreuliches und etwas überraschendes Resultat geliefert. Ebenso erfreulich ist der tiefe Blattflecken-Druck, welcher hoffen lässt, dass wir wenigstens von dieser Seite her keinen weiteren Druck erhalten. Die ausgiebigen Niederschläge im Juli dürften den Zuckerrüben nochmals einen Schub verleihen.

Text und Bild: Luzi Schneider, Schweizerische Fachstelle für Zuckerrübenbau, Strickhof Lindau ZH

Aktuelle Situation

Die Zuckerrüben präsentieren sich aktuell sehr grün, der Reihenschluss ist überall erfolgt und die Blattflecken halten sich noch bedeckt. An den wenigsten Orten findet man die Blattflecken; dies hat einerseits mit den tiefen Temperaturen im April und Mai zu tun, andererseits mit dem teilweise späten Reihenschluss. Die ersten Behandlungen sind erfolgt, bei den Toleranten Sorten wie Escadia KWS, Interesta KWS, Novalina KWS und Smart Belamia KWS sind Spritzintervalle von 4 bis 5 Wochen möglich. Alle anderen Sorten können nach 3 bis 4 Wochen behandelt werden. Es ist aber zu hoffen, dass wir dieses Jahr mit weniger Behandlungen durchkommen.

An einigen Orten sind noch Schosser zu finden; diese müssen schleunigst gezogen werden und noch im Feld in Abfallsäcken entsorgt werden. Schosser dürfen zu diesem Zeitpunkt nicht mehr im Feld liegen gelassen werden. Die Gefahr einer Versamung ist zu gross. Dies gilt vor allem für Conviso-Smart-Rüben (Smart Belamia, Smart Manja, Smart Arosa, BTS4825). Denn diese Zuckerrübensorten sind gegen alle B-Mittel resistent, was dazu führt, dass allfällige Wildrüben nur eingeschränkt bekämpft werden können und über die ganze Fruchtfolge zu Problemen führen kann.

Arbeit auf den Stoppeln

Da Getreide die häufigste Vorkultur vor Zuckerrüben ist, gilt es nun hier die ersten wichtigen Schritte für eine erfolgreiche Rübensaison 2024 zu starten. Achten Sie darauf, bereits jetzt bei der Bodenbearbeitung keine Fehler zu machen. Die Grunddüngung

(mineralisch oder organisch) kann bereits vor der Gründüngung ausgebracht werden. Als struktur- und ertragssteigernde Massnahme eignet es sich, eine Kalkung vorzunehmen. Liegt der pH um 7, reicht eine Erhaltungskalkung mit Ricokalk von 5 bis 10 t/ha. Liegt der pH deutlich unter dem Richtwert von pH 7 kann die doppelte Menge an Ricokalk ausgebracht werden. Achten Sie darauf, die Gründüngung nicht zu früh auszusäen, ansonsten entsteht sehr viel Blattmasse, die im Extremfall bereits im Herbst gemulcht werden muss. Aus diversen Gründen empfehlen wir als Gründüngung keine Gräser, Buchweizen, Phacelia-Reinsaaten oder Ölrettich-Spätsaaten. Zudem soll Gelbsenf nicht vor Ende August gesät werden. All diejenigen, welche beabsichtigen, REB-Programme zu berücksichtigen, sollten beachten, dass nicht mehr als 1,5 l/ha Rein-Glyphosat ausgebracht werden darf.

Für diejenigen unter Ihnen, welche die Rübenanbaufläche für das Jahr 2024 gerne ausdehnen, wieder einsteigen oder gar neu mit Zuckerrüben anfangen möchten, können dies der Fabrik gerne melden. Sie freut sich über Ihre Nachricht (Zuckerrübenfabrik Frauenfeld, 052 724 74 00). Die Aussichten und Luktativität der Zuckerrüben steigen weiter. Neben einem höheren Grundpreis bietet die Zuckerrübe vor allem viele agronomische Vorteile.



Die Zuckerrüben präsentieren sich sehr schön, grün und sind noch nicht von den Blattflecken befallen.

Proberodung

Proberodung: Trotz Wetterkapriolen verhalten positive Aussichten

Text: Schweizer Zucker AG

Kommentar zur 1. Proberodung vom 25. Juli 2023

Der Start ins Rübenjahr forderte viel Geduld – und auch Wetterglück war nötig. Nach einem äusserst trockenen und milden Februar wurden die ersten Rüben bereits Anfang März gesät. Als der ersehnte Regen dann endlich einsetzte, wollte dieser nicht mehr aufhören. Längere Trockenphasen gab es wäh-

rend der ganzen Aussaatperiode keine. So erstreckte sich die Rübensaat über mehrere Wochen bis nach Mitte Mai. Die Jugendentwicklung wurde durch Nässe, Kälte und Starkregen beeinträchtigt. Je nach Saatzeitpunkt entwickelten sich die jungen Pflanzen sehr unterschiedlich.

Zwischen dem 20. Mai und dem 20. Juni fielen praktisch keine Niederschläge, zusätzlich trocknete die Bise die Böden aus. Die Rüben überstanden diese Periode erstaunlich gut und bildeten ein tiefes Wur-

Region West									
Probedatum	Rüben- ertrag	Verhältnis Blatt : Rüben	Zucker- gehalt	Zucker- ertrag	K	Na	N-am	Aus- beute	Niederschläge seit 1. April
	t/ha		%	kg/ha	m mol/100 g R/B			%	mm ¹
25. Juli 2023	41.1		14.8	6060	4.8	0.6	1.5	85.7	223
+/-									
Vergleichswerte									
2018 24. Juli	43.5	0.9	15.3	6611	4.5	0.4	1.3	86.9	291
2019 23. Juli	35.1	1.2	16.6	5796	5.4	0.4	2.1	86.2	289
2020 21. Juli	42.2	1.3	14.6	6162	4.8	0.4	1.8	85.2	303
2021 27. Juli	34.8	1.3	13.1	4540	4.2	0.5	0.9	85.6	554
2022 26. Juli	58.8	0.7	15.7	9116	4.6	0.6	1.1	87.4	238
Ø 2018–2022	42.9	1.1	15.1	6445	4.7	0.5	1.4	86.3	335

¹ www.agrometeo.ch Ø Studen (BE), Moudon (VD) und Changins (VD)

Region Ost									
Probedatum	Rüben- ertrag	Verhältnis Blatt : Rüben	Zucker- gehalt	Zucker- ertrag	K	Na	N-am	Aus- beute	Niederschläge seit 1. April
	t/ha		%	kg/ha	m mol/100 g R/B			%	mm ¹
25. Juli 2023	48.2	0.7	13.8	6675	5.7	0.6	1.5	84.0	347
+/-									
Vergleichswerte									
2018 24. Juli	45.9	0.7	17.1	7785	5.1	0.4	1.5	87.8	199
2019 23. Juli	40.7	0.9	16.3	6568	5.1	0.5	1.3	87.2	311
2019 23. Juli	45.9	1.0	16.0	7306	5.3	0.4	1.7	86.2	242
2021 27. Juli	40.7	1.1	13.0	5288	4.7	0.5	0.7	85.6	564
2022 26. Juli	55.4	0.7	16.8	9211	5.6	0.5	1.7	86.7	282
Ø 2018–2022	45.7	0.9	15.8	7232	5.2	0.5	1.4	86.7	320

¹ www.agrometeo.ch Ø Steinmaur ZH, Uesslingen TG, Uhwiesen ZH

zelwerk. Trotz schwierigen Bedingungen konnte bei zahlreichen Parzellen bereits Ende Mai der Reihenschluss beobachtet werden. Doch ähnlich wie die Aussaat erstreckte sich auch der Reihenschluss über mehrere Wochen.

Die seit dem 1. April gemessenen Niederschläge unterscheiden sich je nach Anbauregion stark. Die östlichen Wetterstationen melden mit 347 mm den zweithöchsten Wert seit 2018. Demgegenüber sind die 233 mm für die westlichen Wetterstationen der tiefste Wert. Auffallend ist, dass innerhalb der Regionen die Niederschlagsmengen sehr ähnlich sind. Der Unterschied der Niederschlagsmengen zwischen den Regionen hingegen entstand in der ersten Maihälfte sowie in den letzten Tagen.

Die Blattkrankheiten haben sich bisher kaum verbreitet. Jedoch haben in einigen Regionen Rübenmotte und Rübenrüssler Schäden verursacht. Der

Rübenrüssler hat sich vorwiegend in den Westschweizer Kantonen ausgebreitet. Sein Auftreten wurde erstmals in diesem Umfang beobachtet. Beide Insekten verursachen Schäden am Rübenkopf, welche Eintrittspforten für Sekundärinfektionen sein können.

Die Ergebnisse der ersten Proberodung wurden massgeblich von den Niederschlägen der letzten Tage beeinflusst. Dementsprechend ist der durchschnittliche Ertrag bei den östlichen Erhebungspartellen mit 48,2 t pro ha wesentlich höher als die 41,1 t pro ha der westlichen Parzellen. Beim Zuckergehalt ist das Verhältnis umgekehrt, 14,8% im Westen im Vergleich zu 13,8% im Osten. Der daraus berechnete Zuckerertrag liegt in beiden Anbauregionen unter dem fünfjährigen Durchschnitt. Die Resultate bestätigen somit die bisher eher gedämpften Ertrags Erwartungen.

AUS UNSEREM LESERKREIS



Aktion der Thurgauer Obstbauern: Blühstreifen entlang der Obstanlage in Dettighofen. Erfreut Bienen, Insekten und auch zahlreiche Fussgänger.
(Bild: Thomas Schär, Dettighofen)



Im Anschluss konnten Heidelbeer- und Himbeersorten degustiert und bewertet werden.

Beerenhöck auf dem Versuchsbetrieb in Güttingen

Am diesjährigen Beerenhöck standen Himbeersorten und Pflanzenschutz bei remontierenden Erdbeeren im Zentrum. Rund 55 Beerenproduzenten und Produzentinnen und am Beerenanbau Interessierte fanden am Abend des 20. Juli den Weg auf den Obstversuchsbetrieb in Güttingen.

Text: Carole Wyss, Beraterin Beerenbau, Arenenberg, Bild: Aileen Koch, Arenenberg

Am Beerenhöck konnte zum ersten Mal die neue Himbeerparzelle auf dem Obstversuchsbetrieb Güttingen mit aktuell 19 Sorten besichtigt werden. Rund die Hälfte der 0,4 ha grossen Himbeerparzelle ist mit Longcanes bestückt. Die andere Hälfte mit Herbstsorten, die im Frühling als Topfgrünpflanzen gepflanzt wurden. Die meisten Longcanes sind Herbstsorten, die nun auf eine Doppelernte erprobt werden. Schon jetzt besonders auffallend ist die Sorte Malling bella. Schon im Herbst lieferte diese Sorte einen hohen Ertrag und aktuell scheint die überwinterte Rute auch wieder einen sehr hohen Ertrag zu liefern. Parameter wie Fruchtgrösse, Geschmack, Wuchshabitus sind aber genauso wichtig wie Ertrag und werden aktuell auf dem Betrieb erhoben.

Wieder als Gastreferent dabei war André Ançay von der Forschungsinstitution Agroscope. Er präsentierte Ergebnisse aus seinen Himbeersortenversuchen in Conthey (VS). Bisher haben im Versuch die Berryplant-Sorten Clarita und Optima spannende Ergebnisse geliefert. Beide überzeugen mit einem hohen Ertrag. Clarita weist zudem ein hohes Fruchtgewicht über die Erntedauer auf.

Bei den Erdbeeren präsentierte Carole Wyss (Beratung Beeren Arenenberg) die Versuchsergebnisse aus zwei Jahren Pflanzenschutzversuch bei remontierenden Erdbeeren. Ziel des Versuchs ist es, in einem Verfahren eine rückstandsfreie Pflanzenschutzstrategie umzusetzen, wobei der Aufwand nicht grösser sein soll wie beim herkömmlichen Verfahren und der Ertrag gleich hoch bleiben soll. Die letzten zwei Jahre lieferten vielversprechende Resultate. Dennoch bleibt die Bekämpfung des Echten Mehltaus eine der grössten Herausforderungen und erfordert auch die meisten Pflanzenschutzapplikationen im geschützten Anbau.

Im Anschluss an die Präsentationen und Versuchsbegehungen blieb Zeit für einen gemütlichen Austausch bei Speis und Trank. Zudem konnten diverse neuere Heidelbeer- und Himbeersorten degustiert und bewertet werden.

Frische Schweizer Feigen:

Die einzige Schweizer Feigenproduzentenfamilie

Familie Stocker aus dem luzernischen Greppen am Vierwaldstättersee hat sich als Schweizer Feigenpionierin einen Namen gemacht. Als einzige professionelle Feigenproduzenten des Landes bieten sie frische Feigen und eine Vielzahl von Feigenprodukten direkt in ihrem Hofladen an und haben bisher allen Herausforderungen getrotzt.

Text und Bilder: Jonas Ingold/LID

Rund 4000 Tonnen frische oder getrocknete Feigen importiert die Schweiz jährlich. Sie kommen hauptsächlich aus der Türkei, aus Italien oder Spanien. Schweizer Feigen sind im Detailhandel nicht zu finden. Anders sieht es im Hofladen von Familie Stocker im luzernischen Greppen zwischen Vierwaldstättersee und Rigi aus. Hier prägen Feigen und Feigenprodukte das Bild. «Wir erhalten immer wieder Anfragen, wann die Ernte startet», sagt Andrea Stocker, die zusammen mit ihrem Mann Stephan den Betrieb führt.

Andrea und Stephan Stocker sind Schweizer Feigenpioniere. Ihnen sei nicht bekannt, dass in der Schweiz noch sonst jemand professionell Feigen produziere, erzählen sie. Sie sind also nicht nur Pioniere, sondern die Einzigen. Am Anfang der Idee stand die Frage, wie die Familie vom kleinen Zehn-Hektar-Betrieb leben kann.

Es war uns wichtig, dass es ein Produkt ist, von dem wir eine gewisse Masse produzieren können und das auch Einkommen bringt.

Stephan Stocker

Lernreisen in den Süden

Stephan Stockers Vater hatte bereits den einen oder anderen Feigenbaum, und so reifte die Idee, es in grösserem Stil zu versuchen. «Es war uns wichtig, dass es ein Produkt ist, von dem wir eine gewisse Masse produzieren können und das auch Einkommen bringt», sagt Stephan Stocker.

Vorbilder in der Schweiz gab es keine, und so mussten Stockers einiges lernen, als 2012 die 160 Bäume



Stephan und Andrea Stocker.

auf einer halben Hektare gepflanzt waren. Sie reisten zwecks Erfahrungsgewinn nach Italien, aber ohne grosse Erkenntnisse. Erst eine Reise nach Südfrankreich half weiter. Die Bäuerinnen und Bauern dort seien sehr hilfsbereit gewesen und hätten ihnen viel geholfen, sagt Andrea Stocker. Die Bandbreite des Anbaus in Frankreich sei gross – von der intensiven Düngung bis zum Biolandbau ist alles vertreten.

Nur Hofdünger, keine Pflanzenschutzmittel

Auf dem Hof Kirchweg-Greppen kommen die Bäume mit hofeigenem Dünger und ohne Pflanzenschutzmittel aus. Zugute kommt dem Betrieb die Lage mit einem milden Klima, das die Feigen mögen. Rund 1,2 Tonnen ernten Stockers pro Jahr. Allerdings vertragen Feigen keine Staunässe; im nasen Jahr 2021 gab es deshalb einen Totalausfall. Auch sonst stiessen die Pioniere auf einige Herausforderungen.

So waren die ersten Bäume qualitativ nicht gut, zahlreiche mussten bereits ersetzt werden. Rund drei bis vier Jahre dauert es, bis ein neuer Baum Ertrag liefert. Wie zu Beginn pflegen Stockers aktuell acht Feigensorten. Das ermöglicht ein breiteres Erntefenster. Zudem unterscheiden sich die Feigen geschmacklich und optisch. Die einen sind perfekt zum Frischverkauf geeignet, die anderen sind besser für Konfitüre.



Nachdem sich Starenschwärme über die Feigen hergemacht hatten, investierten Stockers in eine Komplett-Einnetzung. Die Seitennetze werden runtergelassen, sobald die ersten Feigen reif werden.

«Sorten mit rotem Fruchtfleisch geben der Konfitüre eine schönere Farbe», sagt Andrea Stocker.

Vögel fressen Feigen

Gerade als die Produktion Fahrt aufnahm, standen Stockers vor einem grossen Problem. Starenschwärme hatten die Feigen für sich entdeckt und machten sich über sie her. Der Ertragsausfall war massiv und viele Feigen eigneten sich nicht mehr zum Frischverkauf. Stockers standen vor einer wichtigen Entscheidung: Mit dem Risiko weiterleben oder in eine Totaleinnetzung investieren, die so viel kostet, wie die bisherige Pflanzung inklusive Tröpfchenbewässerung zusammen. «Wir standen am Scheideweg», sagt Stephan Stocker. Sie entschieden sich für die Investition zugunsten des höheren Ertrags. Nun sind die Bäume gegen die Vögel eingenetzt, sobald die Feigen reif sind. Gleichzeitig sind die Feigen gegen Hagel geschützt. Stephan Stocker erklärt, dass es eine gute Abwägung brauche, ab wann man die Netze runterlasse. Denn ein grosses Problem sind die Mäuse, welche Wurzeln und Rinde fressen. Und sobald das Netz unten ist, gelangt auch der mäusefressende Fuchs nicht mehr auf die Obstplantage. Neben den Vögeln und Mäusen gibt es aber keine Probleme mit Schädlingen. Auch die Kirschessigfliege hat sich nie über die Feigen hergemacht, obwohl sie in der Nachbarschaft vorkommt.

Gut geplante Vermarktung

Neben dem Anbau muss die Vermarktung gut geplant sein. Stockers ernten die Feigen nur, wenn sie

wirklich reif sind. «Bei uns gibt es ausschliesslich reife Früchte, das unterscheidet uns auch vom Import», erklärt Andrea Stocker. Reife Feigen bleiben aber höchstens zwei Tage gut; Ernte und Verkauf müssen deshalb zum richtigen Zeitpunkt stattfinden. Zum Erntehöhepunkt kann es sein, dass Stockers mithilfe der Familie 80 Kilo Feigen pro Tag ernten.

Von der Frischfeige zur Konfitüre

Die Feigen und die Feigenprodukte vermarktet Familie Stocker direkt über den Hofladen sowie den Onlineshop. Zudem beliefern Stockers kleinere Läden sowie in kleinerem Rahmen Hotellerie und Gastronomie. In letzterem Bereich ist die Zusammenarbeit aber schwierig, da die lieferbaren Mengen nicht im Voraus bekannt sind und die Gastro längerfristig plant. Auch wenn die frischen Feigen das Herzstück des Betriebs sind, setzen Stockers auf Produktvielfalt. Begonnen habe alles mit dem Feigensenf, erzählen sie. Diesen stellen sie noch heute selbst auf dem Betrieb her. Die Feigenkonfitüre wird in einem Familienbetrieb in der Nähe produziert. Der Feigenbalsam aus 100% Feigensaft wird ebenfalls auswärts produziert. Den Saft jedoch pressen Stockers selbst, denn die Feigen zu pressen erfordert Wissen, das sonst nirgends vorhanden ist. Zudem brennen Stockers Destillate – das Highlight ist das «Feigen Gold».



Beim Besuch Mitte Juli stehen die ersten Feigen kurz vor der Reife.

Bauern Landsgemeinde

Mittwoch, 23. August 2023

19.00 Uhr Eröffnung Festwirtschaft

20.00 Uhr Beginn Veranstaltung

Inputreferat von Markus Ritter
Präsident SBV, Nationalrat

Podiumsdiskussion mit

Eveline Bachmann	Kantonsrätin
Josef Gemperle	Kantonsrat
Sandra Stadler	Kantonsrätin
Manuel Strupler	Nationalrat
Simon Weilenmann	Kantonsrat

Moderation: Maja Grunder, Präsidentin VTL

Wellauer Transporte GmbH
Schmidshofstrasse 5
8514 Amlikon-Bissegg

THURGAUER  PRODUZENTEN



Verband Thurgauer
Landwirtschaft

Gartentipps vom Fachmann

Der Weidenbohrer

Der nachtaktive Weidenbohrer ist eher unscheinbar. Dieser Käfer kann in wenigen Monaten erheblichen Schaden an verschiedenen Baumarten verursachen, etwa an Weiden, Pappeln, aber auch an Apfel-, Birnen- und Erlenbäumen. So erkennen und bekämpfen Sie den Schädling.

Text und Bilder: Daniel Brogle, Leiter Gärten, Arenenberg



Daniel Brogle

Aussehen, Entwicklung, Lebenszyklus

Der Weidenbohrer ist ein Nachtfalter aus der Familie der Holzbohrer (Cossidae). Der dicke, eher plumpe Falter erreicht eine Flügelspannweite zwischen sechs und acht Zentimetern und ist damit der grösste in Mitteleuropa vor-

kommende Kleinschmetterling. Er ist grau, braun gefärbt mit einer dunklen Marmorierung, welche zur perfekten Tarnung auf der Baumrinde dient. Weibchen sind grösser als männliche Tiere. Den nachtaktiven Falter bekommt man selten zu Gesicht, da er tagsüber gut getarnt schläft. Die Raupen versprühen bei Kontakt ein scharf riechendes Sekret und können bei Berührung auch beißen, sie sind allerdings nicht giftig. Zwischen Mai und August fliegen die Weidenbohrer aus, um sich zu paaren. Anschliessend legen die Weibchen bis zu 700 Eier, verteilt in klebrigen Päckchen von je etwa 20 Stück, die sie in Rindenspalten und an der Stammbasis bereits geschwächter Wirtsbäume deponieren. Nach dem Schlüpfen graben sich die Larven unter die Rinde und beginnen, das Splintholz zu fressen. Der Frassprozess der Larven führt zu Gängen oder Bohrlöchern unter der Rinde, was zu einer Schwächung des Baumes führt. Dies kann bei Apfel- und Birnenbäumen zu einem gestörten Nährstofftransport und einer verringerten Fruchtproduktion führen.

Bekämpfung

Der Weidenbohrer kann eine ernsthafte Bedrohung für verschiedene Baumarten darstellen, darunter Weiden, Pappeln, Apfel-, Birnen- und Erlenbäume. Es ist wichtig, auf die Anzeichen eines Befalls zu achten und angemessene Schutzmassnahmen zu ergreifen, um den Schaden an den Bäumen zu

begrenzen. Eine ganzheitliche Herangehensweise, die Prävention, Überwachung und gezielte Bekämpfung umfasst, ist der beste Weg, um gesunde und widerstandsfähige Baumbestände zu erhalten.



Befallene Salweide, die der Weidenbohrer zum Absterben gebracht hat.

Bei einer Entdeckung eines Befalls muss dennoch schnellstmöglich gehandelt werden, um eine weitere Ausbreitung des Schädlings zu verhindern. Schneiden Sie betroffene Zweige bis ins gesunde Holz zurück und entsorgen Sie diese über den Hausmüll oder verbrennen Sie sie. Eine rabiante manuelle Bekämpfungsmethode ist es, einen langen Draht von aussen in die Bohrlöcher zu stecken und die Raupen oder Puppen darin aufzuspiessen. Stark befallene Bäume müssen vor dem Schlupf der Falter vollständig entfernt werden. Auch diese müssen gesondert entsorgt oder verbrannt werden. Als wirkungsvolle Massnahme gilt das anschliessende Einsprühen betroffener Stellen mit Quassia-Seifenbrühe oder Neemöl, welche sowohl auf die Eier als auch auf die Raupen des Weidenbohrers giftig wirkt. Da diese Mischung nicht nur für den Weidenbohrer, sondern auch für viele Nützlinge schädlich ist, sollte sie nur bei Notwendigkeit und ausschliesslich lokal begrenzt angewendet werden! Das Einbringen von Schlupfwespenlarven in grosser Zahl kann den Weidenbohrer ebenfalls dezimieren. Die Wahl resistenter Sorten kann ebenfalls dazu beitragen, den Befall zu verringern. Durch züchterische Massnahmen werden Sorten entwickelt, die eine natürliche Resistenz gegen den Schädling aufweisen und weniger anfällig für den Befall sind. Eine weitere Massnahme ist regelmässiges Bewässern. Befallene Pflanzen schützen sich von Natur aus durch die Flutung der Frassgänge mit Wasser. Dies hat zur Folge, dass die Raupen buchstäblich ertrinken.



Die Hülle eines geschlüpften Weidenbohrers an einem Apfelbaum.





Ernährung und Rezepte

Auberginen – oder auch: Eierpflanze

Mal locken uns lange, schlanke, hellviolette Auberginen an, mal grosse, dunkel glänzende Exemplare oder auch mal kleine Baby-Auberginen. Sie alle stammen ursprünglich aus dem asiatisch-arabischen Raum. Dort nennt man sie Eierpflanze oder Eierfrucht. Und ja: Sie können richtig gut schmecken, die violetten Schönheiten!



*Text und Bilder:
Judith Shoukier, Fachlehrkraft
und Kursleiterin, Arenenberg*

Informationen zum Produkt

Warum heisst die Aubergine eigentlich Eierfrucht? Nun, vermutlich fanden die ersten Exemplare im 13. Jahrhundert durch die Spanier ihren Weg aus dem arabischen Raum nach Europa. Da waren sie farblich noch gelb bis weiss und deutlich kleiner, eben optisch einem Hühnerei ähnlich. Daher diese Bezeichnung. Sogar eine Prinzessin trägt ihren Namen: Prinzessin Aubergine, in einem Märchen aus dem alten Indien. Weil die Adlige genau so schön, edel und tiefgründig sei wie eine glänzende Aubergine. Zurück zur Gegenwart. Auberginen liefern uns wertvolle Antioxidantien, die uns vor freien Radikalen schützen (sehr vereinfachte Erklärung für freie Radikale: Stoffwechselprodukte, die Körperzellen schädigen können), haben einen positiven Effekt auf das LDL-Cholesterin (Herz-Kreislauf-Gesundheit), enthalten immerhin rund 3 Gramm Ballaststoffe pro 100 Gramm und enthalten selbst für Gemüse sehr wenig Kalorien.

Gegrillte Auberginen mit Zimt

Zutaten:

2 Auberginen

Marinade:

6 EL Olivenöl

3 EL Birnendicksaft oder Apfelmelasse

½ TL Salz

1 TL Zimt gemahlen

Sambal Oelek



Auberginen einschneiden zum Marinieren.

Dekoration:

Chiliflocken

1 Bund glatte Petersilie zerzupft

Johannisbeeren zur Garnitur, weil die Farbe so schön passt und der Geschmack tatsächlich harmoniert.

Zubereitung:

Die Auberginen längs halbieren, dabei den Stielansatz an der Frucht lassen. In einen Teller legen und mit einem Messer kreuzweise einschneiden. Achtung: Die Aussenhaut und den Stielansatz nicht beschädigen, damit die Marinade in der Aubergine bleibt!

Alle übrigen Zutaten (ausser der Dekoration) zu einer Marinade verrühren. $\frac{2}{3}$ der Marinade über die Auberginen geben und dabei auch in den Ritzen verteilen. 20 Minuten marinieren. Den Rest der Marinade aufheben.

Inzwischen den Backofen auf 220°C vorheizen. Auberginen mit der Schnittfläche nach oben in eine leicht geölte Grillpfanne legen und 20 Minuten braten. Vorsichtig wenden, die restliche Marinade auf den Auberginenboden verteilen und noch mal 10 Minuten – jetzt auf der Schnittfläche – braten. Aus dem Ofen nehmen, anrichten und schön garnieren.

Tipp: Diese Auberginen können sehr gut auch auf dem Grill zubereitet werden. Sie schmecken auch kalt hervorragend und bereichern jedes sommerliche Buffet.

hen lassen, damit sie entwässern. Das Wasser abgießen und die Auberginen mit einem Küchentuch sehr gut abtrocknen. Die Auberginen in Olivenöl knusprig braten.

Während die Auberginen entwässern, die Tomaten oben kreuzweise einschneiden und in eine Schüssel legen. Mit kochendem Wasser übergießen, 5 Minuten ziehen lassen. Kurz mit kaltem Wasser abspülen und schälen. In Würfel von ca. 2 cm schneiden. Knoblauch klein schneiden. Olivenöl in einer Pfanne erhitzen und den Knoblauch anbraten. Die Tomaten dazugeben und 15 Minuten köcheln. Tomatensauce pürieren, bis die Masse schön samtig ist, und mit Salz, Pfeffer und 1 EL Olivenöl würzen.

Dazwischen die Pasta al dente kochen. Pasta in einem tiefen Teller anrichten. Etwas Tomatensauce darübergießen, Auberginen darauf verteilen. Mit einem Löffel Ricotta und frischem (Zitronen-)Basilikum garnieren.

Tipp: Nur wenn wir die Auberginen erst richtig gut entwässern, können sie knusprig gebraten werden. Andernfalls werden sie pampig, weil sie beim Kochen viel zu viel Wasser ziehen. Kapern, Nüsse aller Art oder Oliven ergänzen dieses Gericht wunderbar. Anstelle von Ricotta kann frischer Hartkäse darübergehobelt werden. Fleisch-Aficionados fügen dem Ganzen Specktranchen oder -würfel, klein geschnittene und gebratene Gulaschstücke oder Rohschinken bei.

Pasta mit gebratenen Auberginen an samtiger Tomatensauce

Zutaten:

2 Auberginen

600 g Tomaten

Olivenöl

4 grosse Knoblauchzehen

Salz und Pfeffer

Zitronenbasilikum

$\frac{1}{2}$ Becher Ricotta

400 g Pasta (oder je nach Hunger mehr...)

Zubereitung:

Auberginen in Würfel von ca.

1 cm schneiden und in einer

Schüssel mit 2 Teelöffel Salz mi-

schen. Mindestens 30 Minuten ste-





Kinderecke



Spiegelbilder

Erkennst du die Bilder?
Male die fehlende Hälfte
dazu, du kannst auch
einen Spiegel als Hilfe
benützen.



Lösung von:

Honig-Suche,
aus Nr. 30



Auflösung und Gewinnerin des Schwedenrätsels Nr. 30 vom 28. Juli 2023

Das Lösungswort heisst: **TALISMAN**

Die Gewinnerin eines Landi-Gutscheins im Wert von Fr. 50.-, offeriert von der Landi Mittelthurgau, heisst: Marianne Fisch, 8580 Sommeri. Wir gratulieren herzlich.

Rätseln und gewinnen

Gewinnen Sie diese Woche einen Thurgauer Geschenkarass im Wert von Fr. 50.–, eine Idee von Thurgauer Bäuerinnen.

Thurgau
BODENSEE

Thurgauer Geschenkarass



Altnau	Familie Barth	071 695 23 72
Dettighofen	Dorli Häni	052 765 23 81
Matzingen	Valentina Keller	052 376 16 69
Zihlschlacht	Familie Brühlmann	071 420 91 17

www.geschenkarass.ch

		7			1			6
	2		3				9	4
9				2	8			1
7					4	8	5	
		8	7				9	4
4	9			5	2			3
8	7	3	4		9			5
2	1				3	4	8	9
			2	8		1		

Ein reichhaltiges Angebot an Thurgauer Spezialitäten

Alle Produkte in Thurgauer Geschenkarassen stammen aus unserem Kanton. Es sind Köstlichkeiten aus Haus, Hof und Garten landwirtschaftlicher Betriebe, ergänzt mit typischen Thurgauer Spezialitäten einheimischer Gewerbebetriebe. Es stehen über 30 Produkte zur Auswahl. **Weitere Informationen** erhalten Sie unter www.geschenkarass.ch oder direkt bei jedem Verteilzentrum.

Füllen Sie das Diagramm so aus, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der 3 × 3 Quadrate jede Ziffer von 1 bis 9 genau ein Mal vorkommt. Wenn Sie dann die Buchstaben von 1 bis 9 unter der letzten Ziffernreihe des Sudoku in die leere Kästchenreihe übertragen, ergibt sich das Lösungswort: eine Pflanze, die besonders auf Äckern wächst.

S	E	F	C	N	R	A	E	K
1	2	3	4	5	6	7	8	9

So nehmen Sie teil: Senden Sie das richtige Lösungswort per E-Mail an: info@vtgl.ch, per Post an: Thurgauer Bauer, Rätselspass, Industriestrasse 9, 8570 Weinfelden, oder per Fax an: 071 626 28 89. Absenderadresse nicht vergessen! **Teilnahmeschluss: Mittwoch, 9. August 2023, 8.00 Uhr.** Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Neunforner Rebhüslifest bei angenehmem Sommerwetter

Am letzten Sonntag im Juli haben die Rebleute und Weinmacher in Niederneunform zum gemütlichen Rebhüslifest eingeladen. Über den Reblagen konnte mit einem prächtigen Ausblick die Vielfalt der Weine entdeckt werden.

Text und Bilder: Roland Müller



An den Degustationsständen herrschte ein reger Andrang.

Vor einigen Jahren und noch vor Corona lancierten die Trauben- und Weinproduzenten der Rebbegkorporation Neunform erstmals ein Rebhüslifest und wählten dafür den letzten Sonntag im Juli. Jetzt hat sich dieser Anlass bereits als beliebter Treffpunkt etabliert und gilt für viele Weinliebhaber und Geniesser gar als Geheimtipp. Für 12 Franken kann ein Degus-

tationsglas erworben werden, mit welchem die Weine bei den teilnehmenden Betrieben und Familien verkostet werden können. In der Zwischenzeit hat sich das Festkonzept und auch der Anlass etabliert und erlebte nun bereits die siebte Auflage. Innerhalb der Gemeinde Neunform liegen die über 35,084 Hektaren Weinbaugebiete vom Fahrhof und von Oberneunform, Wilen und Niederneunform. Damit liegen knapp 15 Prozent der gesamten Thurgauer Rebfläche in dieser Gemeinde. 47 Prozent sind dabei mit Blauburgunder und weitere 23 Prozent mit Müller-Thurgau bestockt. Die restlichen 30 Prozent teilen sich in 23 weitere Traubensorten auf. Im vergangenen Jahr sind in allen Neunforner Reblagen 274 619 Kilogramm Trauben geerntet worden.

Oberhalb der östlich von Niederneunform liegenden Reblagen «Labi» und «Schurhalde», wo rund ein Dutzend grössere und kleinere Rebhäuschen und Schuppen stehen, wurde auch am vergangenen letzten Julisonntag einmal mehr im bewährten Rahmen zum gemütlichen Event unter freiem Himmel eingeladen. Zugleich sorgten die milden sommerlichen Temperaturen und der Wind für ein angenehmes Festwetter mit Weitblick auf das ganze Thurtal und weit in die Voralpenregion hinein. In diesem Jahr waren es wiederum rund ein Dutzend Familien und Weinmacher allein oder in Partnerschaft, welche auf dem rund 500 Meter langen Festplatz die Besucher bei 9 Rebhüsl mit Weindegustation und feinen Spezialitäten aus der Küche verwöhnen konnten.



Hoch über dem Thurtal verwandelte sich der Niederneunforner Rebberg in einen gemütlichen Festplatz, wo dem Wein gehuldigt wurde.

Schlendern und geniessen

Die vielen Besucher erlebten dabei beim gemütlichen Schlendern durchaus spannende Weinmomente. Ein Grossteil der angebauten Weine wurde dabei durch die verschiedenen Selbstvermarkter, Selbstkellerer, Weinkellereien und zugleich auch die Weinbaufamilien selber vorgestellt. Die Sortenvielfalt widerspiegelt sich eindrucksvoll auch im Glas. Schon allein der Blauburgunder zeigte sich im Glas bei den verschiedenen Weinmachern und Kellereien in seiner grossen Vielfalt. Seine Eigenschaften, mit einem Blanc de Noir oder Federweiss als Weisswein ebenso wie als sorgfältig robuster Rotwein im Barrique ausgebaut, überzeugten einmal mehr. Doch andererseits sind es die weissen Spezialitäten wie der Sauvignon blanc oder auch die Scheurebe, welche auf viel Beachtung gestossen sind. Dabei durfte durchaus auch mit viel Lob und Anerkennung für die Weine und das einmal mehr einfach organisierte, aber sehr gelungene Fest angestossen werden.

Die Besucher und Gäste kamen auch kulinarisch in den Genuss von vielen Spezialitäten. Auf der Genussmeile sorgten entsprechend Schnitzelbrot und Fischchnusperli sowie Wurst-Käse-Salat und kalter Braten für eine tolle Vielfalt. Bereichert mit Raclette, einer speziellen Grillwurst, Käseplättli oder gar Schwarzenmaggen, konnte man sich auch noch mit Hamburger oder Fleischspiessli mit einem Melonen-Gurken-Salat verwöhnen lassen.

Gemeinsame Fachkommissions-Tagung

Der SBV organisiert im Oktober eine gemeinsame Tagung seiner Fachkommissionen Viehwirtschaft, Pflanzenbau und sowie Forschung und Beratung zum Thema «Weiterentwicklung der Agrarpolitik». Diese hat zum Ziel, abgesehen vom Wissensaustausch, die Diskussion über mögliche Reformen des Direktzahlungssystem zu eröffnen. Die Erkenntnisse der Tagung fliessen in die Strategie des SBV zur AP30 ein. *SBV*

VERANSTALTUNGEN UND KURSE

Schweizerische Vereinigung für Silowirtschaft (SVS)

Silohöck am 25. August 2023

Swiss Future Farm, Tänikon 1, 8356 Ettenhausen (TG)

Ab 19.00 Uhr Eintreffen
19.30 Uhr 4 Posten à 20 Minuten
Ab 21.00 Uhr Festwirtschaft

- 1. Praxisdemo automatisierte Fahrsiloabdeckungen:** Vorteile, Anwendung, Kosten
- 2. Schleppschlauchobligatorium :** Handlungsempfehlungen für saubere Silage
- 3. Tiefe Milchnharnstoffwerte im Silobetrieb:** Ein Gewinn für die Umwelt und das Portemonnaie?
- 4. Nacherwärmungen im Hochsilo:** Wie vermeiden? Wie bekämpfen? Dimensionierung Gärsilo

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und Ihren Besuch.

Arenenberg, AgroCover GmbH, Silovereinigung

WEITERBILDUNGSREISE FÜR *Obstproduzenten*

15. AUGUST 2023



Abfahrt Frauenfeld

Wir fahren gemeinsam um 6.15 Uhr ab Frauenfeld los.



Familie Hunkeler, Oberkirch

Als erstes besuchen wir Familie Hunkeler in Oberkirch. Ihr Bio Kern- und Steinobstbetrieb beliefert den Grosshändler Fenaco.



Mittagessen

Ob Fleisch oder Vegi - das Restaurant Vogelsang in Eich bietet eine erholsame Mittagspause.



Familie Thali, Gelfingen

Familie Thali in Gelfingen ist mit ihren Clubsorten ein nennenswerter Produzent für die Migros.



Ankunft Frauenfeld

Um ca. 19.45 Uhr treffen wir in Frauenfeld ein.

für Fr. 80.- pro Person

Das genaue Programm und alle Details erhältst du nach deiner Anmeldung.

JETZT ANMELDEN!



info@vtgl.ch



071 626 28 88



scanne den QR-Code



Samstag, 19. August, 9.30 Uhr

Güttinger-Tagung 2023

Versuchsbetrieb Obstbau Güttingen, Arenenberg und Agroscope



Referate

- **Begrüssung zur Güttinger-Tagung**
Martin Angehrn, Leiter Landwirtschaftsamt Kanton Thurgau
- **Nationaler Aktionsplan Pflanzenschutzmittel - Zwischenbilanz und Ausblick**
Jan Wäspe, Bundesamt für Landwirtschaft



Weitere Informationen zur Tagung

Themenparcours: Präsentationen jeweils um 10.15, 10.50 und 11.25 Uhr

- **Organische Düngung im Obstbau für bessere Bodenfruchtbarkeit und hohe Baumleistung**
Franco Weibel, Ebenrain BL
- **Fokus Baumrinde: Obstbaumkrebs und Rindenbrand**
Sarah Perren und Anita Schöneberg, Agroscope
- **Baumwanzen im Obstbau**
Anja Ackermann, Arenenberg und Nicola Stäheli, Agroscope

Festwirtschaft ab 11.30 Uhr

Ausstellung und Infostände: • Maschinenausstellung zum Thema Düngung • Alte Sorten: Mostobst-säfte und sortenreine Edelbrände • Gebietsüberwachung auf neue Quarantäneorganismen • Zertifizierung Obstgehölze • Resiliente Sorten für einen nachhaltigen Schweizer Obstbau (RESO) • Kompetenznetzwerk Obst und Beeren • Medien-/Infostand Agroscope und SZOW

www.agroscope.ch

Informationen – Gespräche – Gemütlichkeit

Zufahrtsplan siehe Rückseite

Agroscope gutes Essen, gesunde Umwelt



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope

**Aktuelle Kurse und Veranstaltungen:
Wöchentlich im «Thurgauer Bauer»**

August 2023

Dienstag, 8. August

**Versuchsvorstellung Obstbau
Agroline / Landi**

19.00 Uhr, Breitenloo Sulgen.

Themen: Nützlingleinsatz, Punktspritzung, Blattanalyse, Ausdünnungsergebnisse, Maschinendemo

Dienstag, 8. August

**Öffentlicher Schlachtviehmarkt
der Erzeugergemeinschaft
Bodenseefleisch AG**

8.30 Uhr, Markthalle Sengen, Weinfelden.

Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.chAnmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Mittwoch, 9. August

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag der Vorwoche angemeldet werden.

Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18, 079 685 44 93

Mittwoch, 16. August

**Anbindestallstamm bei Familie
Stadler**

19.30 Uhr, Widenhub 2, 8577 Schönholzerswilen. Thema: N-reduzierte Fütterung der Milchkühe

Freitag, 18. bis Sonntag, 20. August

**Ausstellung AgriEmotion –
Am Puls der Landwirtschaft**Swiss Future Farm, 8356 Tänikon
www.agriemotion.ch

Samstag, 19. August

**15. Thurgauer Meisterschaft
Traktoren-Geschicklichkeitsfahren**

Start 8.30 Uhr (Ende Parcours 17.00 Uhr), Swiss Future Farm, Tänikon.

Kommission Landtechnik VTL

Samstag, 19. August

**Tag der offenen Tür
Kühlhalle Neuwilen**

Türlistrasse 2, 8566 Neuwilen (TG).

Mit Festwirtschaft, Zufahrt signalisiert. Dünner Bio Acker- & Gemüsebau, Egger Partner AG

Sonntag, 20. August

**Schweizer Meisterschaft
Traktoren-Geschicklichkeitsfahren**

Start 9.00 Uhr (Ende Parcours 15.00 Uhr), Swiss Future Farm, Tänikon.

Kommission Landtechnik VTL

Dienstag, 22. August

Laufstallstamm bei Gebrüder Hasler

19.30 Uhr, Tuttwilerstrasse 41,

8357 Guntershausen. Thema: N-reduzierte Fütterung der Milchkühe

Mittwoch, 23. August

**Mobilisierungsanlass NR/SR-
Wahlen 2023****Bauernlandsgemeinde**

19.00 Uhr Öffnung Festwirtschaft,

20.00 Uhr Beginn Veranstaltung. Wellauer

A. Transporte GmbH, Holzhäusern/
Schmidshofstrasse 5, 8514 Amlikon-Bissegg

Donnerstag, 24. August

Laufstallstamm bei Familie Haffa

19.30 Uhr, Ekhartshausen 25,

8586 Andwil. Thema: N-reduzierte

Fütterung der Milchkühe

Freitag, 25. August

Silohöck

19.00 Uhr, Swiss Future Farm, Tänikon 1,

8356 Ettenhausen (TG). Arenenberg,

AgroCover GmbH, Silovereinigung

Montag, 28. August

**Thurgauer Landfrauenverband:
Präsidentinnenkonferenz**

ab 19.30 bis 22.00 Uhr. Grosser Saal

Arenenberg mit Tischmesse und Referat

von Sonja Hillebrand. Für Vereinsvorstände

unserer Sektionen. Einladungen werden

verschickt.

Donnerstag, 31. August

**Flurbegleichung mit Austausch für
Kartoffel- und Zwiebelproduzenten**

19.15 – ca. 21.30 Uhr, Hans Eschenmoser,

Thurfeldstrasse 44, 8570 Weinfelden.

Keine Anmeldung erforderlich. Infos:

Tobias Neuenschwander, 079 283 25 22

September 2023

Freitag, 1. September

**Herbst-Bodentag zum Thema
«Gründüngungen in der Praxis»**

9.00 bis 13.00 Uhr. Domäne St. Katharinen-

tal, Diessenhofen. Ohne Anmeldung,

kostenlose Verpflegung. Eine Veranstaltung

der Kommission Zukunft Landwirtschaft

VTL.

Dienstag, 5. September

**Öffentlicher Schlachtviehmarkt
der Erzeugergemeinschaft
Bodenseefleisch AG**

8.30 Uhr, Markthalle Sengen, Weinfelden.

Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.chAnmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch

Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markt-

tag anmelden.

Samstag, 23., und Sonntag,

24. September

Kürbisfest

Samstag ab 11.00 Uhr, Sonntag ab

9.30 Uhr, Primarschule Lommis,

Matzingerstrasse 23, 9506 Lommis.

Weitere Infos und Anmeldung Bauern-

zmorge: www.tvlommis.ch

Donnerstag, 28. September, bis

Montag, 2. Oktober

Thurgauer Landfrauenverband:**Landfrauenbeizli im Bauernhofzelt**

Während der Wega.

Samstag, 30. September

Schafschau

Markthalle Sengen, Weinfelden,

Schafzuchtverein Oberthurgau

Oktober 2023

Mittwoch, 4. Oktober

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-

Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag

der Vorwoche angemeldet werden.

Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18,

079 685 44 93

Dienstag, 10. Oktober

**Öffentlicher Schlachtviehmarkt
der Erzeugergemeinschaft
Bodenseefleisch AG**

8.30 Uhr, Markthalle Sengen, Weinfelden.

Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.chAnmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch

Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markt-

tag anmelden.

November 2023

Dienstag, 7. November

**Öffentlicher Schlachtviehmarkt
der Erzeugergemeinschaft
Bodenseefleisch AG**

8.30 Uhr, Markthalle Sengen, Weinfelden.

Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.chAnmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch

Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markt-

tag anmelden.

Donnerstag, 16. November, bis

Sonntag, 19. November

Thurgauer Landfrauenverband:**Vorwöhnstage in Leukerbad**Informationen auf www.landfrauen-tg.ch

Dienstag, 21. November

**Vortrag «Bioreaktoren als Lebens-
mittelproduktion der Zukunft»**

20.00 Uhr, BBZ, Aula, Weinfelden.

Prof. Dr. D. Eibel, ZHAW Winterthur.

Thurgauische Naturforschende Gesellschaft

KURSAGENDA

KURSE LANDWIRTSCHAFT

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
Arenenberger Anbindestallstamm 2023 <i>Ort: Betrieb Benjamin Stadler, Wiedenhub 2, 8577 Schönholzerswilen</i>	16.08.2023	ab 19.30	kostenlos	Milchviehteam	14.08.2023
Güttinger Tagung – der Treffpunkt der Obstbranche <i>Ort: Schul- und Versuchsbetrieb, Mattenhofstrasse 540, 8594 Güttingen</i>	19.08.2023	09.30 – 12.00	kostenlos	Andreas Naef, Agroscope Auskunft: Urs Müller	ohne Anmeldung
SFF-Farmtage «AgriEmotion» <i>Ort: Swiss Future Farm, Tänikon 1, 8356 Ettenhausen</i>	18. – 20.08.2023	Freitag ab 11.00 / Samstag & Sonntag ab 09.00	kostenlos	Christian Eggenberger	ohne Anmeldung
Traktoren-Geschicklichkeitsfahren 15. Thurgauer Meisterschaft <i>Ort: Swiss Future Farm, Tänikon 1, 8356 Ettenhausen</i>	19.08.2023	ab 08.30	bis 18 Jahre Fr. 20.– über 18 Jahre Fr. 30.–	Veranstalter: VTL	Anmeldung vor Ort bis 15.00 Uhr
Traktoren-Geschicklichkeitsfahren Schweizer Meisterschaft <i>Ort: Swiss Future Farm, Tänikon 1, 8356 Ettenhausen</i>	20.08.2023	ab 9.00	bis 18 Jahre Fr. 20.– über 18 Jahre Fr. 30.–	Veranstalter: VTL	bis Samstag, 19.08.2023, 15.00 Uhr vor Ort

Online-Anmeldung möglich: www.arenenberg.tg.ch, oder wie bisher Telefon 058 345 85 00 | E-Mail: kurse.landwirtschaft@tg.ch

KURSE ERNÄHRUNG UND KULINARIK

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
Der neue Tiptopf	04.11.2023	09.00 – 16.00	160.–	Daniela Brönimann	21.10.2023
Reihe Trendthema: Nordische Gemüseküche – Teil 1 – Herbst & Winter	11.11.2023	09.30 – 14.00	125.–	Judith Shoukier	28.10.2023
Wärmende Wintersuppen – Fortsetzung mit neuen Kreationen	01.12.2023	17.30 – 21.30	98.–	Judith Shoukier	18.11.2023

Anmeldungen unter Telefon 058 345 81 00 | kurse.hauswirtschaft@tg.ch

IM FOKUS: SWISS-FUTURE-FARM-FARMTAGE «AGRIEMOTION»

Erleben Sie aktuelle Technik für den Acker- und den Futterbau live im Einsatz auf dem grosszügigen Ausstellungsgelände der Swiss Future Farm in Tänikon. Kostenlos, ohne Anmeldung.

Zeit Freitag, 18. August 2023, bis Sonntag, 20. August 2023

Freitag ab 11.00 Uhr, Samstag und Sonntag ab 9.00 Uhr

Ort Swiss Future Farm, Tänikon 1, 8356 Ettenhausen

Leitung Christian Eggenberger, Leiter Beratung Entwicklung Innovation, Arenenberg, Tel. 058 345 85 04, christian.eggenberger@tg.ch



IM FOKUS: BIO-MILCH-STAMM

Aus dem schweizweiten Praxisversuch «Bio-Fütterung» bietet der Bio-Milch-Stamm 2023 eine Plattform zum Austausch. Kostenlos.

Zeit Mittwoch, 23. August 2023, ab 19.30 Uhr

Ort Betrieb von Roman und Anne Anderegg, Sonnenbergstrasse 17, 8512 Wetzikon

Leitung Jenifer van der Maas, Beraterin Milchproduktion & Biolandbau, Arenenberg, Tel. 058 345 85 31, jenifer.vandermaas@tg.ch

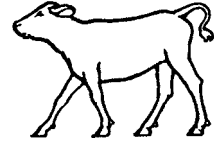
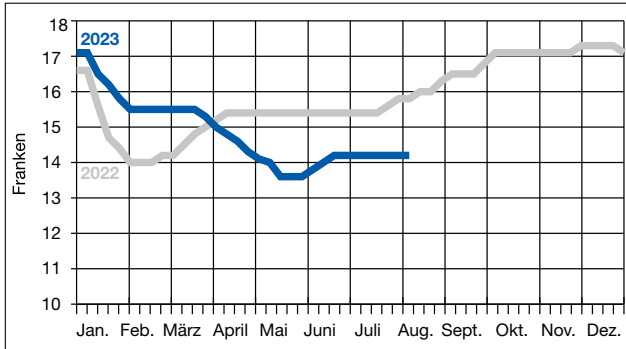
Anmeldung bis 9. August 2023 an Arenenberg, Kurssekretariat, Arenenberg 8, 8268 Salenstein, Tel. 058 345 85 00, E-Mail: kurse.landwirtschaft@tg.ch oder: www.arenenberg.tg.ch



Schlachtviehpreise

Labels in Schlachthöfen, Fr. je kg SG

IP-Suisse QM	T3	14.00–14.20 (+ 0.80 Labelprämie inklusive RAUS)
QM	T3	14.20



Preis für Bankkälber KV T3 Wattwil
(pro kg Schlachtgewicht)

31. Juli 2023
Fr. 14.20

Bankvieh, franko Schlachthof gültig 31. Juli bis 28. Juli 2023

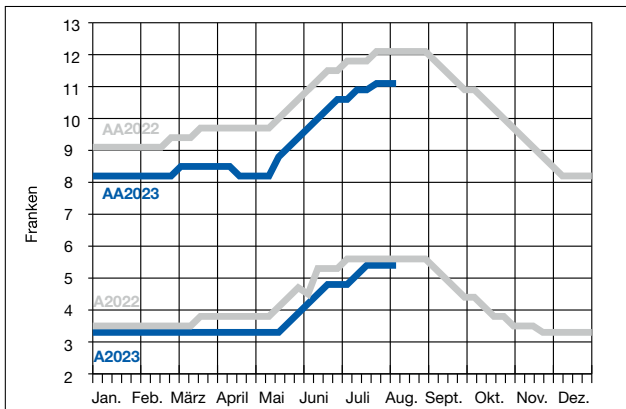
		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Muni ungeschauelte MT QM	T3	9.90	normal	normal
Muni IPS	T3	9.80–9.90 (+ 60 Rp.*)	normal	normal
Ochsen OB QM	T3	9.90	normal	normal
Ochsen IPS	T3	9.80–9.90 (+ 60 Rp.*)	normal	normal
Rinder RG QM	T3	9.90	normal	normal
Rinder IPS	T3	9.80–9.90 (+ 60 Rp.*)	normal	normal
Muni MA QM	T3	8.50	normal	normal

*Prämie TerraSuisse

Verarbeitungsvieh, franko Schlachthof gültig 24. Juli bis 28. Juli 2023

		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Kühe VK QM	T3	9.30	normal	normal
Kühe VK QM	A3	8.40	normal	normal
Kühe VK QM	3X1–1X1	7.35–6.45	normal	normal
Kühe VK QM	3X2–1X2	7.65–6.75	normal	normal
Kühe VK QM	3X3–1X3	7.75–6.85	normal	normal
RAUS-Zuschlag je Tier Fr. 40.– (gilt nur für Mc-Donald's-Kühe über Bell, Mindestanforderung A3)				
Kühe IPS, QM-Basispreis	T3	9.30–9.40 (+ 20 Rp.*)	normal	normal
Rinder/Jungkühe RV QM	T3	9.50	normal	normal

*Prämie TerraSuisse

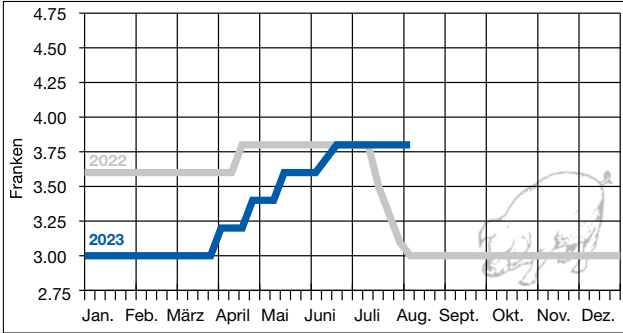


Marktpreis für Tränkekälber
(pro kg Lebendgewicht)

31. Juli 2023
Mastkreuzungen Stierkälber AA: Fr. 11.10
Basispreis A milchbetont: Fr. 5.40

Bei den Tränker bestehen normale Angebote bei normaler Nachfrage.

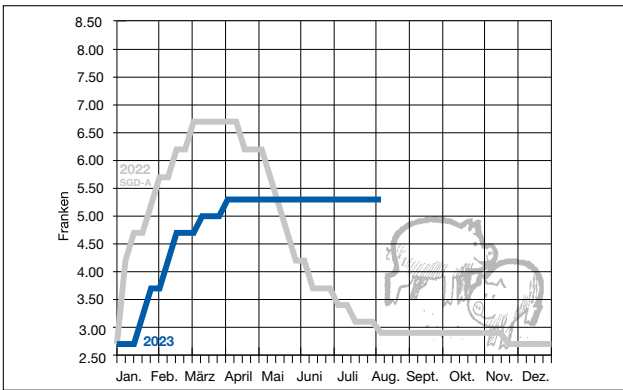
Preise für Schlachtschweine ab Stall (pro kg Schlachtgewicht)



Schlachtschweine

Für die Woche 31 vom 28. Juli bis 3. August 2023 gelten für Schlachtschweine folgende Preise:
 Fr. 3.80/kg SG ab Stall QM Schweizer Fleisch
 Fr. 4.20/kg SG IPS ab Stall (Basispreis QM ab Stall und die von der Migros und IP-Suisse festgelegte IPS-Prämie von aktuell 40 Rappen)
 Fr. 1.80–2.00 kg SG abgehende Zuchtschweine

Preise für Jager 20 kg



Jager

Woche 31 vom 31. Juli bis 5. August 2023

	SGD-A	IPS-Prämie (pro Stück)
20 kg	5.30	12.00
30 kg	4.30	
40 kg	3.80	
50 kg	3.50	

Marktkommentar

Schlachtschweinepreise

Letzte Woche

Ausgeglichen. Im QM- und IPS-Schlachtschweinemarkt standen mittlere Angebote einer unterschiedlichen, mittleren Nachfrage gegenüber.

Nächste Woche

Wie alle Jahre während der 1. Augustwoche reduzierte Schlachtungen. Dadurch sind Schlachtschweine bei durchschnittlichen Angeboten nicht vollständig verkauft.

Die Fachkommission Markt nimmt den Preis von 3.80 Franken/kg SG ab 28. Juli 2023 für QM-Schlachtschweine zur Kenntnis.

Höchster zu realisierender Preis franko Schlachthof (Fr/kg SG)

QM: variabel

Abgehende Mutterschweine

Knapp mittlere Angebote bei entsprechender Nachfrage.

Jager

Wie alle Jahre während der 1. Augustwoche reduzierte Umsätze. Die Preise bleiben unverändert.

Die Börsenpreise für Schlachtschweine und Jager für die nächste Woche sind ab Freitag, 15.00 Uhr, über Telefon 041 462 65 98 oder www.suisseporcs.ch zu erfahren.

Bio-Schlachttiere, Muni MT und Ochsen OB

T3: Fr. 10.10 H3: Fr. 10.50 C3: Fr. 10.70

Rinder

T3: Fr. 10.10 H3: Fr. 10.50 C3: Fr. 10.70

Verarbeitungstiere

T3: Fr. 9.90

Kälber KV

T3: Fr. 14.80 H3: Fr. 16.00 C3: Fr. 16.30

Natura Beef-Bio

T3: Fr. 12.90 H3: Fr. 13.30 C3: Fr. 13.50

Bio-Schlachtschweine

Fr. 7.80

Bio-Jager (LG ab Stall)

20 kg: Fr. 13.00 30 kg: Fr. 9.70 40 kg: Fr. 7.40

Lämmer und Schafe

(Preise der Proviande Woche 31) Preise je kg SG T3.
 LA (Lämmer) Fr. 14.10 je kg SG
 SM 2 (Schafe mit zwei Schaufeln) Fr. 9.75 je kg SG
 SM 4–8 (Schafe mit vier Schaufeln und ältere) Fr. 7.10 je kg SG
 WP (Weidelämmer) Fr. 5.40 je kg LG

Marktbericht Wattwil vom 31. Juli 2023

Auffuhr:

42 Kälber, 8 Kühe, 1 Stier: 51 Stück
 *Anzahl Tränker: 25, Bankkälber: 17
 Handel Bankkälber: flüssig
 Handel Tränkekälber: flüssig
 Qualität Bankkälber: gut
 Qualität Tränkekälber: gut

Bankkälber:

Preis pro Kilo Schlachtgewicht:
 QM-Label: H Fr. 15.00, T Fr. 14.20, A Fr. 12.70

Tränkekälber, Stierkälber:

AA Mastkreuзungen 100%: Fr. 11.10
 AB Mastkreuзungen 50%: Fr. 7.70
 A+ Zweinutzung: Fr. 5.90
 A milchbetont: Fr. 5.40
 B stark milchbetont: Fr. 4.90

Tränkekälber, Kuhkälber:

AA Mastkreuзungen 100%: Fr. 9.60
 AB Mastkreuзungen 50%: Fr. 7.30
 A+ Zweinutzung: Fr. 5.90
 A milchbetont: Fr. 5.40
 B stark milchbetont: Fr. 4.90

Preiseempfehlung Tränker SMP/ASR

AA m: unverändert > 12.20
 A: unverändert 0.20 Rp. > 6.20

Kategorie	AA (m/w)	AB (m/w)	A+
Preis ab Stall	Fr. 12.20/10.70	Fr. 8.80	Fr. 6.70
Kategorie	A	B	C
Preis ab Stall	Fr. 6.20	Fr. 5.70	n.V.

Die Kälber können gut platziert werden.
 Die empfohlenen Preise werden vom Handel bezahlt.

Tiermarkt Empfehlungen

Wir sanieren

Fahrsilo

www.awisi.ch

079 671 67 65

81171

SILVESTRI
seit 1927

Ihr verlässlicher
Partner für
Bio & Demeter
Nutz- und
Schlachttiere!

info@silvestri.swiss
oder 071 757 11 00

83558



Laufend lieferbar
gesunde, kräftige

Junghennen

**braun, schwarz
und weiss**
Eierverpackungs-
material

Soller AG
Geflügelzucht

9315 Neukirch-Egnach
Riedernstrasse 8
Tel. 071 477 13 23

80905

Ihr Partner in der Viehwirtschaft



WALTERARNOLD
VIEH- UND SCHWEINEHANDEL

Verkaufstag, Freitag, 11. August 2023

Wir bieten eine Auswahl frisch laktierenden und
währschaften Spitzentiere der Rassen Holstein,
Red Holstein und Brown Swiss zu attraktiven
Preisen an.

Ab 13.30 Uhr stehen die Türen unserer Stallung
im Freihof, zwischen Mettlen und Istighofen für
Sie offen. Kommen Sie vorbei!
Gratisverpflegung für jeden Käufer!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Walter Arnold AG, Thurbruggstrasse 13a,
9215 Schönenberg, Telefon 071 642 39 29**

86611

**Keines ist zu
klein, um ein
Inserat zu sein.**

**Thurgauer
Bauer**

T +41 58 344 94 83
thurgauerbauer@galledia.ch



86611



Landesprodukte
8564 Engwilen
Telefon 071 659 09 09

81354

**Abholmarkt
oder franko**

Zu verkaufen
Heu, Emd
Stroh und
Häckselstroh
in KB und GB
Sägemehl



Guido Wick
Viehhandel
8595 Altnau



Wir vermarkten:

Mastkälber, Kühe, Mastvieh

Konventionelle, QM- und alle Label-Programme
(Bio/IP-Suisse-Tiere)

Kühe: schöne IP-Suisse + QM-RAUS-Kühe
mit Zuschlag oder Prämie

Tränker: hohe Qualitätsbezahlung für sämtliche
Rassen (alle Gesundheitsprogramme)

Wir bieten sie alle an... **SCHELL - FLEXIBEL -
FAIR - KURZER TRANSPORT - PERSÖNLICH -
schnelle Bezahlung - auf Wunsch bar**

WICHTIG: Die meisten Tiere werden regional in Top-
Kalbermast-Betrieben unter unserer Regie
zur Weitermast eingestallt, professionell
und tierfreundlich betreut

Fragen Sie uns... Guido Wick, Altnau, Telefon 071 695 19 36

81802

Rüegg Gallipor AG
Geflügelzucht

8560 Märstetten

Tel. 071 659 05 05 Fax. 071 659 05 20



**Wir liefern laufend gesunde,
leistungsfähige Küken und Junghennen**

- auch Bio-Küken und Bio-Junghennen
mit Zertifikat
- Farben Braun, Weiss, Schwarz, Silver
- Aufzucht in Volieren und Wintergarten
- Eierverpackungsmaterial 4er-, 6er-,
10er-Schachtel usw.
- Legenest, Futterautomaten, Tränken usw.
- Lieferung franko Hof oder abgeholt in
Märstetten.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

80912

Veranstaltungen Empfehlungen

SCHLUETER-CREW-GUNTERSWILLEN.CH



3. Schlüter Feldtag der Schweiz

mit Oldtimer-Treffen

8564 Gunterswilen TG

Sa. + So. ab 9.00 Uhr

Mit und ohne Oldi sind Alle willkommen

26. + 27. August 2023



Oldi Dreschen
Forst Highlights
Bodenbearbeitung hautnah mit Schlüter-Traktoren
Baumstammziehen

Bärebau

- Festwirtschaft
- Ponyreiten
- Bauernhofglace
- Sandkasten
- Sonntag Spanferkel
- Strohhurg

Maschinenvorstellung durch Klaus Tietgens



Versicherung ist Sache des Teilnehmers. Der Veranstalter lehnt jede Haftung ab 87887



TAGESFAHRTEN

SA 26.08.	FORSTMESSE LUZERN INKL. CAFE UND SANDWICHES (EXKL. ENTRITT ERW. FR. 16.-)	FR. 49.-
MO 04.09.	FOIRE DE CHAINDON	FR. 50.-
DO 14.09.	BESICHTIGUNG BRAUEREI FELTSCHLÖSSCHEN INKL. MITTAGESSEN	FR. 50.-
SA 07.10.	HERBSTFEST IN ASCONA	FR. 59.-
MI 01.11.	SCHWARZWALD - SCHIFFFAHRT BREISACH INKL. MITTAGESSEN SCHLACHTPLATTE	FR. 92.-

MEHRTAGESFAHRTEN

05.-09.11.	WELLNESS IM VINSCHGAU	FR. 799.-
16.-19.11.	AGRITECHNICA HANNOVER FÖHRBUCHERBAAT BIS 14.08.	FR. 505.-
08.-10.12.	SÜDTIROL MIT KASTELRÜTHER SPATZEN	FR. 449.-

Verlange Sie das Detailprogramm oder besuchen Sie unsere Homepage

Walter Marti Carreisen, 8570 Weinfelden
Telefon 071 622 11 91 / 079 633 99 23
info@waltermarti.ch www.waltermarti.ch

58001

Wir offerieren:

Heu, Emd, Stroh und Einstreukalk, Luzerne sowie Kurzstroh und Strohpellets

Hug Landesprodukte
9313 Muolen
Tel. 071 411 2330
www.hug-landesprodukte.ch

80236



LID.CH

**Landwirtschaft
für Medien,
Schulen,
Konsumenten**

LID Landwirtschaftlicher Informationsdienst

Weststrasse 10, 3000 Bern 6
Telefon 031 359 59 77
E-Mail: info@lid.ch

Fundgrube

für private Anzeigen ohne gewerbmässigen Handel

Bestellschein

für Ihr Angebot in der Fundgrube für den privaten Markt

Zu verkaufen
 Zu kaufen gesucht
 Diverses

	Maximal 50 Zeichen (inkl. Leerschläge und Punkte)
	= 1 Zeile CHF 20.-
	weitere 50 Zeichen (inkl. Leerschläge und Punkte)
	= 2 Zeilen CHF 30.-
	weitere 50 Zeichen (inkl. Leerschläge und Punkte)
	= 3 Zeilen CHF 40.-

Der Betrag von CHF _____ liegt bei. **(Nur gegen Bar-Vorauszahlung)** inklusive 7,7% Mehrwertsteuer

Vorname, Name: _____

Strasse, PLZ/Ort: _____

Einsenden an: **Galledia Fachmedien Frauenfeld AG, Anzeigen, Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld**



**Offizielles Organ des Verbands
Thurgauer Landwirtschaft (VTL)**

Erscheint wöchentlich jeden Freitag

und beinhaltet unter anderem Themen wie:
Aktueller Pflanzenschutz, Tierhaltung, Milch-
produktion, Pflanzenbau, Biolandbau, Obstbau,
Waldbau, Landtechnik, Landjugend, Landfrauen

Gerne bestelle ich folgendes Abo vom Thurgauer Bauer:

- Probe-Abo, 3 Ausgaben gratis
- Schnupper-Abo, 6 Ausgaben für Fr. 10.–
- Jahres-Abo, 52 Ausgaben für Fr. 96.–

Einsenden an:

Galledia Fachmedien Frauenfeld AG
Thurgauer Bauer
Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld
abo.tgbauer@galledia.ch
Tel. 058 344 95 33

Vorname: _____

Nachname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

© Bild: Repro 1/2015